AUSGABE FEBRUAR 2020 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Ein neuer Blick auf die Stadt

Lebensraum
Geschichte schafft Identität
Seite 6

Lebensraum
Sicher mit der Feuerwehr
Seite 14

Lebensraum
Uni bringt Internationalität
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

JETZT **NEU** IM PROGRAMM DER

VOLKSHOCHSCHULE INNSBRUCK

VORTRÄGE
Ein gutes Leben für alle: greifbares Ziel oder Utopie? • Ibiza, Panama und verbotene Geschichten, mit SZ-Journalist Bastian Obermayer • vhs.wissen live - Vorträge im Livestream für zuhause

FÜHRUNGEN UND FAHRTEN
Führung durch die Tiroler Bier-Brauerei • Der neue Schwazer Knappensteig im Revier Falkenstein • Die Tour der kleinen Dinge • Das neue Besucherbergwerk Gand • Mit Kompass und Karte ans Ziel • Seenplatten und Moore nördlich des Chiemsees • Die Urforelle

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG
Fit mit Baby • Achtsamkeit und Entspannung • Yoga • Pilates • Rücken und Wirbelsäule • Gymnastik und Beweglichkeit • Fitness, Kraft und Ausdauer • Step Aerobic • Kort.X • deepWORK • Bal Folk-Tänze • Bogenschießen • Pool Billard • Selbstschutztraining • Schwimmen • Wassergymnastik • Zumba® • Orientalischer Tanz • Line Dance • Lindy Hop • Flamenco • Bodystyling meets Ballett • Zahngesundheit • Sommerkurse für jeden Geschmack

KULTUR UND GESELLSCHAFT



Die 5 großen B in der Literatur • Sakrale Kunst in Innsbruck • Sprache verändert • Psychische Störungen erkennen und verstehen • Persönlichkeitspsychologie und Resilienz • Die Macht der Gedanken • Männer unter sich • Was macht mein Kind im Internet?

NATUR, TECHNIK UND EDV
Kräuterwanderungen • Gärtnern für NeueinsteigerInnen • Digital – sicher – kompetent: Amtswege und Co. im Internet • Grundkurse für Tablet, Smartphone und Computer • Foto, Video und Bildbearbeitung • Programmieren mit Python • Webseitenerstellung • Online-Marketing und Social Media

SPRACHEN
Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/Expresskurse in Deutsch • Englisch • Französisch • Italienisch • Spanisch • Portugiesisch • Niederländisch • Schwedisch • Norwegisch • Neugriechisch • Bosnisch-Kroatisch-Serbisch • Ungarisch • Russisch • Arabisch • Chinesisch • Japanisch

KUNST UND KREATIVITÄT



Improtheater • Kreatives Schreiben • Kunstakademie: Grundlagen der bildenden Kunst • Pouring • Siebdruck • Zeichnen mit dem Lasercutter • Glasbläserei • Glasperlendrehen • Schmuck machen • Frisur- und Modeberatung • Make Up-Workshop • Seifen-Workshop • Patchwork - Upcycling mit Nachhaltigkeit • Häkeln • Textiles Gestalten • Scrapbooking • Einkaufstaschen – plastikfrei • Bienenwachstücher • Smartphone-Fotografie • Fotografie-Grundkurse • Filmische Dokumentation

MUSIK
Atem und Stimmbildung • Gitarre • Klavier • Komposition • Oud, Tanbur, Saz • Indianerflöte • Maultrommel • Trommeln • Blues-Harp

KULINARIUM
Getränkeseminare • Ernährungswissen • Koch-Grundlagen • Gesunde Küche • Internationale Küche • Desserts und Backen • Vegetarisch und vegan • Regionale Küche • Milchverarbeitung • Weckglas - unser Zaubertopf • Kochen mit frischen Kräutern • Mittagessen zum Mitnehmen • Tofu-Workshop • Fermentation • „Nicecreme“ • Alle Kochkurse sind auch als Teambuilding-Events buchbar!

DIE JUNGE VHS
Darstellendes Spiel für Jugendliche • Kinderschwimmen • Abenteuerspielstunde • Dancing Kids • Musikerziehung • Cajon • Steinzeitmusik • Urzeitliche Fossilien zum Nachbauen • Zaubern • Programmierakademie



Gesundheit ist lebenswichtig. Sie wollen mehr über gesunde Lebensstile erfahren, selbst danach leben und Ihr Wissen an Interessierte weitergeben? Dann werden Sie jetzt GesundheitsbotschafterIn! Der Weg zu einem gesünderen Lebensstil geht sich gemeinsam leichter als allein. Alle Details zum modularen Lehrgang unter **www.vhs-tirol.at/gesundheitsbotschafterin**

MEHR INFOS ÜBER DAS PROGRAMM

Details zu diesen und allen weiteren Kursen finden Sie im Internet unter **www.vhs-tirol.at**
sowie im aktuellen Kursprogramm, erhältlich an allen Standorten der VHS Innsbruck.
Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm auch gerne zu!
Tel. 0512 58 88 82-0 • E-Mail: innsbruck@vhs-tirol.at

Volkshochschule INNSBRUCK

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

Jetzt, im Fasching, darf das bunte Treiben in Innsbruck nicht fehlen. In Hötting gibt es die berühmte Figur des „Surtauchers“.
Da kann es passieren, dass bei einem Besuch im Burenwirt von Hötting plötzlich einer auf die Bank hinaufspringt und den „Surtaucher“ vorträgt. Keiner kann das besser als der Schneider Luggi ... die Gäste danken es mit tosendem Applaus:
„Wer wagt's,“ so ruaft der Hausherr Knapp,
„zu tauch'n in die Sur hinab?
Mir isch die Uhr z'sammt meiner Kett'n
do oi g'flog'n in den Lett'n.
An Guld'n gib i für die Miah,
der holt den Proter aus der Briah.“
Im Kroas do heat ma lei a Gmurr,
denn koaner traut si in die Sur.
Der Hausherr als Besitzer spricht:
„Ja traut si wirklich koaner nit?“
Do kimmt a Heislraggler z'weg'n,
der sagt: „Es habts woll nix dageg'n,
wenn i enk tauch in dera Muld'n
und mir verdien den lumpig'n Guld'n!“
„Armer Mann“, so heart man's klog'n,
„muast um an Guld'n dei Leb'n wog'n!“
Aber der Raggler woar ganz kalt
und verschwand in der Sulz'n bald.
Als einige Zeit verstrichen
und der Lett'n ausgeglichen
sieh, was kam da aus der Sur,
es war a Hand mit oana Uhr.
Und wia vom Palmenbam die Datt'ln
hängen ihm herab die Knatt'ln.
Der Taucher wischt sich das Gesicht
und beginnt den Tauchbericht:
„S' Lautere hatt' i bald überwund'n,
aber beim Dick'n hab i mi gschund'n.
Wia i umi kim ums Egg,
wo's die Uhr hat's zuawiglegg,
mach i glei an Freud'nschrei
und kriag die Pap'm voller Brei.
Bua, des war a lingger Gschmack'n
der oane roach, der andre back'n
und wia i auer kimm zum Glick
schmelzt ma no oaner oan aufs Gnick.
Bua, des war a saftig's Trum,
triffts an anderen, legt's'n um.
So, Hausherr, mach jetzt koane Schuld'n
und ruck außa mit dei'm Guldn!“
Da sagt der Hausherr: „Die Uhr hasch gfund'n,
doch die Kett'n liggt no unt'n!“
„Vafluacht“, sagt der Raggler ganz betroff'n
„Du Depp, hupf selber oi, 's Loch isch no off'n!“ ...

Der gesamte „Surtaucher“ findet sich unter
www.ibkinfo.at/fasching-2020



© CHRISTIAN FORCHER



© A. DULLNIGG

Das Titelfoto
Das Titelbild zeigt ein Abbild der bekannten Ulmer Runduhr. Das Kunsthandwerk, von dem Uhrmeister Isaak Habrecht aus dem Jahre 1580 wurde für das Haus des Uhrmachers Bernhard Leitner, Maria-Theresien-straße Nr. 17/19 angefertigt. Wer in Innsbruck mit offenen Augen durch die Stadt geht, sollte einmal einen Blick darauf werfen.

Lebensraum Innsbruck
Themen des Monats 4
Vergessenes und Wissenswertes 6
Stadtteilspiegel 8
Orte der Ruhe 12
Hinter den Kulissen bei der Feuerwehr 14
Sportlich durch die Zeit 16
Kooperationen mit der Universität 18

Politik & Stadtverwaltung
Themen der Stadtregierung 2020 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben
Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Bürgerbeteiligung Pradler Straße 39
Ideenwettbewerb EUROPAN 15 40
Fotoquiz 42

Innsbruck gratuliert
Verdienstkreuz und Hochzeitsjubiläen 44
Geburtstagsjubiläen 49

Rathausmitteilungen
Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Baustellenüberblick 55
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte
Historische Stadtpläne 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© BRAUCHTUMSGRUPPE MÜHLAU

Brauchtumsumzug ...

Am 9. Februar ab 13.30 Uhr findet bei freiem Eintritt der dritte Kinderbrauchtumsumzug in Mühlau statt. Beim Sternbachplatz beginnend, über den Hauptplatz und weiter bis zur Tankstelle in der Anton-Rauch-Straße führt die Umzugsstrecke. Im Vordergrund stehen dabei die Kinder und Jugendlichen des Mühlauer Traditionsvereins. Zu sehen sind u. a. Muller- und Hexengruppen sowie Türggeler. Freiwillige Spenden kommen der Jugendförderung zu Gute, damit das „Mullen" in den MARTHA-Dörfern, das im Jahr 2011 als UNESCO-Kulturerbe anerkannt wurde, weiter eine Zukunft hat. Infos: www.muehlauer-muller.at KR

Faschingsdienstag ...

Die Narren sind auch in der Innsbrucker Innenstadt los. Am Faschingsdienstag, 25. Februar, veranstaltet das Innsbrucker Stadtmarketing unter dem Motto „Ganz schön bunt in der Altstadt" von 14.00 bis 20.00 Uhr ein Programm. Bis 18.00 stehen Kinder und Familien im Vordergrund. Geboten wird Kinderschminken vor der Ottoburg, Clownerie am Köhleplatz und ein Faschingszirkus am Domplatz. Vor dem Goldenen Dachl sorgen DJ Music und Special Guest „Toni Bartl's Alpen Sperrmüll" bis 20.00 Uhr für Stimmung.

Hinweis: Am Faschingsdienstag gibt es im Stadtmagistrat einen eingeschränkten Parteienverkehr von 8.00 bis 12.00 Uhr. Nachmittags bleiben die Büros geschlossen. KR



© EMANUEL KASER

... des Monats

© ITF TIROL

Stadtführungen ...

Auch dieses Jahr veranstaltet der Verein Interessengemeinschaft Tiroler Fremdenführer (ITF) am Samstag, 22. Februar, von 9.30 bis 19.00 Uhr, den „Welttag der Fremdenführer". Unter anderem in Innsbruck werden an diesem Tag kostenlose Führungen angeboten. Sie starten ab 9.30 Uhr alle 15 Minuten beim ITF-Informationsstand vor dem Stadtturm. Alle Spenden kommen „Licht ins Dunkel – Soforthilfe Tirol" zugute. Programme sind bei der Innsbruck Information, in vielen Tourismusverbänden sowie unter www.itf-tirol-guides.at erhältlich. Anmeldungen sind bis 21. Februar unter kontakt@itf-tirol-guides.at möglich. KR

Fotos gesucht ...

Im Rahmen einer vom Land Tirol eingesetzten Expertenkommission wird die Geschichte des Landhauses in der Zeit von 1938 bis 1955 von der Architekturhistorikerin Hilde Strobl und dem Zeithistoriker Christian Mathies erforscht. Das Gebäude erlebte in diesen Jahren eine wechselvolle Geschichte. Neben der Planungs- und Baugeschichte soll auch der konkrete Arbeitsalltag dokumentiert werden. Deshalb wird auch Bildmaterial aus privaten Archiven gesucht. Wer etwas dazu beitragen möchte und kann, erhält alle Informationen unter +43 650 3976192 und c.mathies@tsn.at. KR



© R. KUBANDA

Masterplan ...

Plötzlich endende Radwege, Schiebestrecken über Schutzwege oder überhaupt fehlende Radwege – wer kennt das auch? Um diese Lücken, Hindernisse und Gefahrenstellen zu beseitigen, arbeitet die Stadt Innsbruck an einer Radverkehrsstrategie. In diese sollen auch Anregungen und Wünsche der Innsbrucker RadfahrerInnen miteinfließen. Beim ersten Innsbrucker Radworkshop am Montag, 17. Februar, von 17.00 bis 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Innsbruck werden Ideen diskutiert und gesammelt. Alle Radinteressierten sind dazu eingeladen ihre Wünsche und Meinungen einzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. AD

Ideen ...

Unter dem Motto „Innsbruck an den Inn" nahm die Stadt Innsbruck in Kooperation mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) als Standortpartnerin am international ausgeschriebenen Ideenwettbewerb EUROPAN15 teil. Eine Fachjury hat sich nun für zwei Gewinnerprojekte entschieden. Am Donnerstag, 6. Februar, um 18.00 Uhr, findet im „Raum für Stadtentwicklung" in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2, 1. Stock) eine Informationsveranstaltung zu den beiden Beiträgen statt.
Die Ausstellung der sechs Finalrundenprojekte ist von Montag, 3. Februar, bis Samstag, 15. Februar, ebenfalls im Raum für Stadtentwicklung zu sehen. Mehr Infos zu EUROPAN15 auf den *Seiten 40 und 41* in diesem Heft. AD

Köpfe ...



© M. FRENHOFER

Höttinger Jungmuller

Der traditionsbewusste Verein der Höttinger Muller praktiziert alte Höttinger Bräuche im Fasching, wie Peitschenschnöllen, Mullen und bei speziellen Anlässen natürlich auch die Aufführung des „Surtauchers". Auf diese Weise haben die alten Höttinger „den Winter ausgetrieben". Seit mehr als 20 Jahren gibt es auch die Höttinger Jungmuller. Dass sie durchaus schon mit den Erwachsenengruppen mithalten können, zeigten sie kürzlich bei der städtischen Hochzeitsjubiläenfeier, zur Begeisterung der geehrten Innsbrucker Jubelpaare. MF



© MARIO FLÖCK

Dominik Schramm

Gemeinsam mit seinem Team Doms Hockey Innsbruck gewann Dominik Schramm den Eishockey-Wettbewerb der Winter World Master Games (WWMG) in der Klasse Herren 30+. Mit einem 3:2-Erfolg gelang den Innsbrucker Cracks der Finalsieg gegen die Fortunato Devils aus Rumänien. Insgesamt gingen bei den WWMG 2020, die in sieben Sportstätten in Innsbruck und Tirol stattfanden, 3.200 TeilnehmerInnen an den Start. KR



© SHUTTERSTOCK

Daumen hoch

Der neue Rad-Haltebügel an der stark genutzten Kreuzung beim Sillpark sorgt für erhöhten Wartekomfort für Radfahrende. Während die Ampel Rot zeigt, kann man sich am Haltegeländer festhalten und sich mit dem rechten Fuß auf dem Holztrittbrett abstützen. Dadurch ist auch das Absteigen nicht mehr nötig. Der Rad-Haltebügel dient zusätzlich als bequeme Anfahrhilfe, da man sich mit dem Fuß beim Wegfahren abstoßen kann. Aktuell sind Rad-Haltebügel an drei weiteren Stellen geplant, an denen Radfahrende erfahrungsgemäß Schlange stehen. AD

Wussten Sie, dass ...

Innsbruck hat viele Seiten. Eine Spurensuche zeigt, dass die Entwicklung der Landeshauptstadt so manche Überraschungen bereithält.

Die Genese einer Stadt ist vielfältig, bunt und manches Mal gar nicht so linear, wie man vermuten möchte. Diese Hintergrundgeschichten verleiten nicht selten zum Staunen oder Schmunzeln. Im Folgenden finden sich einige ausgewählte „Sidesteps" der Innsbrucker Geschichte, die sich thematisch in ähnlicher Weise bis heute im Stadtleben durchziehen.

Vom Privathaus zum Rathaus

Denken wir zum Beispiel an das Rathaus in der Maria-Theresien-Straße 18. Das heutige Zentrum der städtischen Verwaltung war nicht immer dafür gedacht, Arbeitsstätte für hunderte städtische MitarbeiterInnen zu sein. Der Großzügigkeit von Leonhard Lang haben wir es zu verdanken, dass das Gebäude in der Maria-Theresien-Straße 18 heute als Zentrum der Innsbrucker Verwaltung dient. Der Papierhändler vermachte sein Privathaus der Stadt Innsbruck als Geschenk, am 11. März 1897 wurde dies im Gemeinderat besiegelt. Noch im selben Jahr zog die Verwaltung dort ein und hat bis heute noch ihren Sitz dort.

Von Bahnen und Dampfloks

Allein die Tatsache, dass es Pläne für eine Lilliput-Bahn auf der Nordkette gab, belegt, dass die Tiroler Landeshauptstadt schon immer ein Faible für interessante Projekte in Bezug auf Mobilität hatte. Heute fahren wir mit der Hungerburg- und Nordkettenbahn in 20 Minuten auf 2.000 Meter.

In der Innenstadt ziehen moderne Niederflur-Straßenbahnen ihre Kreise. In die Kategorie „fast Vergessenes" fällt den historisch interessierten InnsbruckerInnen wohl die erste Dampflok der Unterinntalbahn ein, die am 10. November 1858 erstmals von Kufstein nach Innsbruck fuhr. Noch weniger im Fokus ist, dass die Mittenwaldbahn 1912 die erste Eisenbahn war, die von Beginn an nur für den elektrischen Betrieb vorgesehen war. Schon eher erinnern sich manche daran, dass die Arlbergbahn bis 1956 an der Grassmayr-Kreuzung ebenerdig geführt wurde und nur mit Schranken gesichert war. Wussten Sie übrigens, dass der erste Flughafen Innsbrucks im Osten der Stadt auf einer städtischen Wiese 1925 eröffnet wurde?

Von Königinnen und Physikern

Der wohl bedeutendste Gönner der Landeshauptstadt war Johann von Sieberer. Wem ist aber bewusst, dass dieser in einem Sarkophag in der von ihm gestifteten Sieberer-Schule im Saggen, heute Daniel-Sailer-Schule, bestattet ist? Haben Sie außerdem davon gehört, dass der berühmte Viktor Franz Hess 1936 den Nobelpreis für Physik aufgrund seiner Forschungen auf der Innsbrucker Nordkette erhielt? Sie erinnern sich an den Mörder Guido Zingerle? Haben Sie gewusst, dass er sein letztes Opfer, die englische Bildhauerin Helen Munro, am Ostabhang des Patscherkofels ermordete? Ihr Grab findet man am Innsbrucker Westfriedhof. Beim Thema „Wussten Sie" gibt es außerdem immer wieder Bezüge zu so manchem europäischen Adelshaus: So hat zum Beispiel die schwedische Königin Christine 1655 in Innsbruck ihr katholisches Glaubensbekenntnis abgelegt.

Von Amras bis zur Hungerburg

Auch ein Blick in die Stadtteile birgt so manche Überraschung: Haben Sie etwa gewusst, dass das städtische Bad am Gießen in der Höttinger Au ursprünglich mit frischem – und sehr kaltem – Flusswasser gefüllt wurde? Oder dass Arzl nach dem Zweiten Weltkrieg als Dorf selbstständig werden wollte? Vielleicht wissen einige InnsbruckerInnen, dass der Tummelplatz in Amras lange Zeit ein bekannter Wallfahrtsort war. Oder dass die Ruine der Dogana noch lange nach 1945 als Parkplatz verwendet wurde. Eingefleischte InnsbruckerInnen wissen mit Sicherheit, dass die 2.657 Schindeln am Goldenen Dachl nicht aus Gold, sondern aus feuervergoldetem Kupfer sind. Was jedoch sicher nicht jeder und jedem bekannt ist, ist, dass beim Alpenzoo ein Mensch begraben ist. Richard Tooth, ein Freund der Familie Townshend, die das Schloss Weiherburg ab 1835 als Sommer und Winterquartier nutzten, starb am 20. Februar 1840. Er ist in der sogenannte „Richardsruhe" beim Alpenzoo begraben. Oder dass es in Amras vor langer Zeit einen See gab. Interessante Details zu den Stadtteilleben heute finden sich in diesem Heft auf den *Seiten 8 und 9*.

Von Bayern und Bomben

Wer hätte gewusst, dass es bereits im Ersten Weltkrieg einen Luftangriff auf Innsbruck gab und dass später, im Zweiten Weltkrieg, im Saggen – trotz der Nähe zur Eisenbahn – keine Bomben fielen oder dass Innsbruck erst von Bayern und dann von italienischen Truppen besetzt wurde. Den Bogen zu heute spannt die Landeshauptstadt im Jahr 2020, indem gemeinsam mit mehreren PartnerInnen im Rahmen eines Veranstaltungsschwerpunktes an 75 Jahre Kriegsende gedacht wird. KR



© STADT INNSBRUCK

In Innsbruck gibt es so manches, das man neu und wiederentdecken kann.



© CHRISTIAN FORCHER

„Selbst mich als leidenschaftlichen Innsbrucker überrascht die Stadt mit ihren vielen Facetten immer wieder. Es gibt so vieles, das neu oder wiederentdeckt werden kann. Ich bin davon überzeugt, dass allein die Beschäftigung mit unserem Lebensraum die Identifikation mit der Landeshauptstadt fördert und uns zu stolzen Bürgerinnen und Bürgern macht."

Bürgermeister Georg Willi

Stadt-details



1 Innenstadt
Die Innenstadt ist 133,4 Hektar groß. Der Anteil an der Gesamtfläche Innsbrucks beträgt 1,3 Prozent. Mit 7,4 Prozent weist der Stadtteil die kleinste Kinderquote auf. Die knapp 7.000 EinwohnerInnen stellen 5,2 Prozent der Gesamtbevölkerung.

2 Mariahilf – St. Nikolaus
Mariahilf – St. Nikolaus ist mit knapp 37 Hektar einer der kleinsten Stadtteile. In den dort angesiedelten 327 Arbeitsstätten sind 888 Menschen beschäftigt. Mit 374 Zuzügen und 375 Wegzügen im Jahr 2018 blieb die EinwohnerInnenzahl von etwa 3.800 annähernd gleich.

3 Dreiheiligen – Schlachthof
Dieser Stadtteil teilt sich mit Mariahilf – St. Nikolaus den Titel des kleinsten Stadtteils. Im Jahr 2018 verzeichnete Dreiheiligen – Schlachthof 42 Neugeborene, insgesamt leben dort mehr als 4.500 Menschen. Die Stadt Innsbruck betreibt hier zwei Kindergärten und einen Schülerhort.

4 Saggen
Mit 95,1 Hektar nimmt der Saggen 0,9 Prozent der Gesamtfläche ein. Von den etwa 6.170 EinwohnerInnen sind 22 Prozent 65 Jahre und älter. Mit drei Altenwohnheimen gibt es im Saggen auch die meisten Einrichtungen für SeniorInnen.

5 Wilten
Fünf Prozent nimmt der 520 Hektar große Stadtteil an der Gesamtfläche Innsbrucks ein. Mit drei hat der Stadtteil auch die meisten städtischen Kinderkrippen. Die 15.500 EinwohnerInnen machen etwa zwölf Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Von den etwa 9.600 Wohnungen haben mehr als 60 Prozent drei bis fünf Zimmer.

6 Sieglanger – Mentlberg
Mehr als 2.800 Menschen wohnen im knapp 160 Hektar großen Stadtteil. Das bedeutet, dass auf jede/jeden EinwohnerIn in etwa 554 Quadratmeter fallen. Insgesamt stehen im Stadtteil Sieglanger – Mentlberg 545 Gebäude, von denen wiederum 434 Wohngebäude sind.

7 Pradl
Mit mehr als 20.300 EinwohnerInnen – das sind 15,3 Prozent der Gesamtbevölkerung – ist Pradl der bevölkerungsreichste Stadtteil Innsbrucks. Das knapp 280 Hektar große Gebiet verzeichnete mit 155 zudem die meisten Neugeborenen. Außerdem wohnen dort auch die meisten (über) Hundertjährigen, nämlich zehn von insgesamt 37.

8 Reichenau
Genau ein Prozent an der Gesamtfläche nimmt der etwas mehr als 100 Hektar große Stadtteil ein. Mit einer Kinderquote von etwa 14 Prozent liegt die Reichenau im Innsbrucker Durchschnitt. Drei Kindergärten und ein Schülerhort werden dort von der Stadt Innsbruck betrieben.

9 Hötting
Hötting ist mit etwa 425 Hektar der sechstgrößte Stadtteil Innsbrucks und liegt mit knapp 6.500 BürgerInnen an achter Stelle die Bevölkerungszahl betreffend. In Hötting stehen mehr als 1.200 Gebäude, von denen knapp 1.050 Wohngebäude sind. In diesen gibt es wiederum mehr als 4.100 Wohnungen.

10 Höttinger Au
Mehr als elf Prozent beträgt der Anteil der etwa 15.200 EinwohnerInnen an der Gesamtbevölkerung. Nach Pradl und Wilten hat die Höttinger Au somit die dritthöchste EinwohnerInnenzahl. In den 936 Arbeitsstätten sind fast 7.000 Personen beschäftigt. Im dortigen Hallenbad schwammen 2019 mehr als 137.000 Badebegeisterte.

11 Hötting West
Mit knapp 1.900 hat der Stadtteil Hötting West die meisten Gebäude in Innsbruck. Davon sind etwa 1.600 Wohngebäude, in denen wiederum an die 6.800 Wohnungen untergebracht sind. Hötting West hat mit vier auch die meisten städtischen Kindergärten.

12 Hungerburg
Innsbrucks größter Stadtteil hat eine Fläche von etwa 3.200 Hektar, das sind 30 Prozent der Innsbrucker Gesamtfläche. Auf jede/jeden der 1.100 EinwohnerInnen fallen somit 29.000 Quadratmeter. Die Hungerburg hat mit fast 16 Prozent die höchste Kinderquote in Innsbruck. Die Gesamtbevölkerung betreffend liegt sie an vorvorletzter Stelle. Übrigens verzeichnete der Alpenzoo 2019 mehr als 290.000 BesucherInnen.

13 Mühlau
Der knapp 150 Hektar große Stadtteil beherbergt zwei Prozent der Innsbrucker Gesamtbevölkerung. Die Kinderquote in Mühlau liegt bei 13 Prozent, die SeniorInnenquote bei knapp 17 Prozent.

14 Gewerbegebiet Mühlau/Arzl
In den 359 Arbeitsstätten im 80,4 Hektar großen Stadtteil sind mehr als 3.100 Menschen beschäftigt.

15 Arzl
Mit einer Fläche von mehr als 2.000 Hektar nimmt Arzl fast 20 Prozent der Gesamtfläche von Innsbruck ein. Mit 241 Zuzügen und 238 Wegzügen blieb auch hier die EinwohnerInnenzahl von etwa 4.400 im Jahr 2018 annähernd gleich.

16 Olympisches Dorf
Das O-Dorf nimmt 0,5 Prozent der Gesamtfläche ein. Mit 30 Prozent hat der sechstbevölkerungsreichste Stadtteil die höchste SeniorInnenquote Innsbrucks. Mit 189 stehen im O-Dorf übrigens die wenigsten Gebäude, dafür die meisten städtischen SchülerInnenhorte, nämlich zwei.

17 Amras
In Amras betreibt die Stadt Innsbruck eine Kinderkrippe, zwei Kindergärten sowie einen SchülerInnenhort. Der neuntgrößte Stadtteil mit knapp 5.300 EinwohnerInnen hat eine SeniorInnenquote von 17 Prozent.

18 Gewerbegebiet Rossau
Im 180 Hektar großen Stadtteil gab es im Jahr 2018 acht Geburten. Von den knapp 530 EinwohnerInnen sind drei Prozent älter als 65 Jahre.

19 Vill
Im Jahr 2018 verzeichnete der knapp 370 Hektar große Stadtteil mit 20 die wenigsten Zuzüge. Gemeinsam mit dem Gewerbegebiet Rossau ist Vill mit etwa 540 EinwohnerInnen der bevölkerungsärmste Stadtteil.

20 Igls
Knapp 194.500 Nächtigungen verzeichnete Innsbrucks viertgrößter Stadtteil im vergangenen Jahr. Die meisten BesucherInnen kamen aus Deutschland (ca. 65.300), die wenigsten aus Zypern (22).

Wer mehr über seinen Stadtteil erfahren möchte, kann sich auf www.innsbruck.gv.at unter Amt ➜ Verwaltung ➜ Statistiken ➜ Zahlen informieren. Die hier verwendeten Zahlen gehen aus dem Stadtteilspiegel 2019 hervor.



„Verloren – gefunden": In Sachen Fundstücke stehen Mitarbeiter Herwig Kaltenhauser und seine Kolleginnen den BürgerInnen hilfreich zur Seite.

© A. STEINACKER

Über Wertvolles, Notwendiges und Kurioses

Das städtische Fundservice in der Fallmerayerstraße 2 ist seit 17 Jahren die zentrale Anlaufstelle für Abhandengekommenes, verloren Geglaubtes und Gefundenes aller Art.

Fast jede und jeder hat es schon einmal erlebt: Ein Regenschirm, die teure Brille oder die Lieblingsmütze kommen schnell einmal abhanden. Gesucht – gefunden: Für verlorene Alltagsgegenstände wie Schlüssel oder Handys, Schmuckstücke und Musikinstrumente bis hin zu Kuriositäten wie Gebissteilen, Rollstühle oder Rollatoren ist das Fundservice die erste Adresse. Seit kurzem ist das ehemalige „Fundamt" mit neuer Bezeichnung und am neu gestalteten, barrierefreien Eingang zu erkennen. „Durch die neue Glas-Schiebetür fällt es vor allem körperlich beeinträchtigten Personen leichter, zu uns herein zu gelangen", betont Sabine Kröß-Tunner, die neben dem Bürgerservice in den RathausGalerien auch das Fundservice leitet: „Und mit der Bezeichnung ‚Lost & Found' sind wir auch für UrlauberInnen leichter zu finden."



© V. LERCHER

Fundservice
Fallmerayerstraße 2
Tel.: +43 512 5360 1010 oder 1012
post.fundservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr

Zahlen und Fakten

- drei MitarbeiterInnen
- 3.106 Verlustmeldungen und 7.670 Fundstücke
- 25.000 Kundenkontakte

Ehrliche FinderInnen

„Wir bezeichnen Innsbruck gern als ‚Stadt der ehrlichen Finder'. Es gehen nach wie vor weit mehr Funde als Verlustmeldungen bei uns ein," berichtet Kröß-Tunner aus der Praxis. 2019 waren es 7.670 Fundstücke und 3.106 Verlustmeldungen. Jedoch längst nicht alles wird auch wieder abgeholt: „Unser Lagerraum platzt regelmäßig aus allen Nähten, auch weil wir seit 2014 für die Fundstücke aus den Österreichischen Bundesbahnen zuständig sind. Daher übergeben wir nach Ablauf der Fristnicht abgeholte Gegenstände an einen Sozialverein."

Rund um die Uhr

Im Online-Portal www.fundamt.gv.at kann man alle abgegebenen Fundgegenstände einsehen. Fundgegenstände können außerhalb der Öffnungszeiten in die „Fundbox" vor dem Bürgerservice geworfen werden. Die MitarbeiterInnen erstellen Verlustmeldungen und recherchieren aktiv nach den BesitzerInnen verlorener Wertsachen: „Es kommt ab und zu fast detektivischer Arbeit gleich, wenn man sich auf die Suche macht." Große Dankbarkeit der BürgerInnen ist ihnen dann aber sicher: „Immer wieder erhalten wir Dankesschreiben oder Anrufe von Menschen, denen ihre große Erleichterung sehr anzumerken ist. Dann hat sich unser Einsatz besonders gelohnt." AS

Raiffeisen Meine Bank

Die Konsumkredite von Raiffeisen:

Für Wünsche, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen.

Manche Wünsche erfüllt man sich am besten sofort. Für kleine und große Träume, die Ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen, gibt's die schnellen und einfachen Konsumkredite von Raiffeisen. Damit das neue Wohnzimmer, der leistungsstärkere Computer oder das leichte Mountainbike nicht länger Wünsche bleiben. Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater und auf raiffeisen.at/konsumkredit



Geschichtsträchtige Orte der Ruhe und Einkehr (von links): Der Friedhof Mühlau, Pradl, der Jüdische Friedhof am Westfriedhof.

© STADT INNSBRUCK (3)

Orte der Erinnerungskultur

Friedhöfe sind Ruheorte der Besinnung und bieten BürgerInnen Platz zum Trauern und Erinnern. Darüber hinaus bieten Innsbrucks Friedhöfe aber auch grüne Inseln und kunsthistorische Schätze, die dazu einladen, entdeckt zu werden.

In der Landeshauptstadt gibt es insgesamt 18 Friedhöfe: Sieben städtische und elf nichtstädtische Friedhöfe gehören zum Stadtbild. Für viele Menschen bedeuten sie Orte der Ruhe, der Besinnung und der Begegnung. Die Bedeutung von Friedhöfen geht jedoch noch weit darüber hinaus: Der West-, der Ost- und der Mühlauer Friedhof sind seit 2012 Teil der „Europäischen Friedhofsstraße". Diese Auszeichnung der internationalen Vereinigung „Association of Significant Cemeteries in Europe" (ASCE), die sich für den Erhalt der Friedhöfe als Kulturgut einsetzt, wird an „besonders schöne Friedhöfe" verliehen.

Innsbrucks Friedhöfe verfügen weiters über einen reichen Baumbestand und eine große Anzahl an Grünflächen mit einer vielseitigen Flora und Fauna: „In der Pflege der großen Parkanlagen steckt viel liebevolle und engagierte Arbeit – sowohl seitens der BürgerInnen als auch durch die MitarbeiterInnen des städtischen Grünanlagenamtes", betont die ressortzuständige Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl.



© CHRISTIAN FORCHER

„Friedhöfe sind in erster Linie Orte der Andacht an unsere Verstorbenen und der inneren Einkehr. Sie sind aber auch Kulturgut und historisch bedeutsame Gedenkstätten, deren Kunstdenkmäler diese Orte spirituell bereichern."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl

Historische Persönlichkeiten

Seit Juli 2019 steht für die sieben städtisch verwalteten Friedhöfe unter www.innsbruck.gv.at/friedhof eine Grabsuche als Web-Applikation zur Verfügung. „Wie viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen, wird diese Suche gern und oft in Anspruch genommen – besonders natürlich um Allerheiligen und Allerseelen," berichtet Mag. Alexander Legniti. Der langjährige Referatsleiter für Friedhöfe „kennt" auch viele der Bestatteten, besonders wenn es sich um bekannte Persönlichkeiten handelt, die zum Teil in Ehrengräbern ruhen.

Neben den ehemaligen Innsbrucker BürgermeisterInnen sind auch WissenschaftlerInnen wie der Geologe Adolf Pichler, der Philosoph Hermann Keyserling, die Geografin und Volkskund lerin Erika Hubatschek oder die Humanistin und Aktivistin Diana Obexer-Budisavljevic zu finden. „Der in Mühlau bestattete Grafiker Heinrich Caesar Berann ist für seine Panorama-Zeichnungen seit 1934 weltbekannt", erzählt Legniti. „Ebenfalls dort findet sich das Grab des Goldschmieds Josef Kölblinger, der 1960 die Bildseite der 5-Schilling-Münze entwarf. All diese lassen sich auch über die Grabsuche finden."

Kunst und Kultur

Am Friedhof Mühlau sind der Lyriker Georg Trakl, der Herausgeber der Literaturzeitschrift „Der Brenner" Ludwig von Ficker, die SchriftstellerInnen Carl Dallago, Hermann von Gilm, Josef Leitgeb und Anna Maria Achenrainer, am Westfriedhof die Dramatiker Johann Otto Prechtler und Franz Kranewitter bestattet. „Das Trakl-Grab wurde in den 1950er-Jahren sogar einmal vom berühmten Schauspieler Oskar Werner besucht", weiß Legniti. Für Literaturvermittlung wird der Mühlauer Friedhof immer noch genutzt: Im Mai findet dort beispielsweise eine Lesung der städtischen Aktion „Innsbruck liest" statt.

Die Friedhöfe stehen allesamt unter Denkmalschutz. Kulturdenkmäler unterstreichen als Mahnmale für den Frieden und als Zeichen der Erinnerung die Bedeutung der letzten Ruhestätten. Bildende Künstler wie der Bildhauer Georg Loewit auf dem „Kinderfeld" am Ostfriedhof oder die Bildhauer Rudi Wach und Helmut Millonig haben bleibende Schätze geschaffen. Die kunstvollen Mosaiken von Ernst Nepo am Westfriedhof tragen zur Wertschätzung der Verstorbenen bei.

Geschichte(n) erzählen

Mit dem Jüdischen Friedhof, dem Soldatenfriedhof in Amras oder der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz finden sich im Stadtgebiet besondere historische Orte und Gedenkstätten, die Innsbrucker Geschichte und Geschichten erzählen. In Amras wird insbesondere der Opfer politischer und rassistischer Verfolgung aller Nationen und Glaubensbekenntnisse, der Bombenopfer des Zweiten Weltkriegs und der Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht. Das nordwestliche Grabfeld des 1917 südlich der Wiesengasse angelegten Amraser Militärfriedhofs wurde den vorwiegend aus Bosnien stammenden muslimischen Gefallenen der k.u.k Armee gewidmet. Die nach Osten orientierten Grabstelen tragen alle einen symbolischen roten Fez. Mehr unter www.amras.at/cms2/index.php/militaerfriedhof

Die Möglichkeiten der Bestattung sind vielfältig: Im „Grab der Einsamen" am Ost- und am Westfriedhof werden die Toten aus aufgelassenen Urnennischen würdig und anonym beigesetzt. In diesen Urnensammelgräbern finden nicht nur sozial Bedürftige ihre letzte Ruhestätte. Diese Beisetzungen finden am ersten Donnerstag im März am Westfriedhof, und am ersten Donnerstag im Oktober am Ostfriedhof statt. An jene, die ihren Körper nach dem Ableben der Wissenschaft überlassen, erinnert das so genannte „Anatomiedenkmal" am Ostfriedhof. Eine Übersicht über die städtisch und nichtstädtisch verwalteten Friedhöfe findet sich auf www.innsbruck.gv.at (Leben, Soziales ➔ Tod ➔ Friedhöfe). AS

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.
WWW.NEUROTH.COM

Ihre Ohren
in besten Händen.

Über 110 Jahre Erfahrung machen Neuroth
zu Ihrem treuen Begleiter für besseres Hören.

Ihre Hörakustiker **Lutz Seiferth und Cankut Fenster**

Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck · Maria-Theresien-Straße 40
Innsbruck · Museumstraße 22

Info-Tel.: 00800 8001 8001
Vertragspartner
aller Krankenkassen



Symbolfoto



Testen Sie jetzt kostenlos die
neuesten Hörgeräte ab 0 Euro*

* Preise sind Zuzahlungspreise bei Kassenbewilligung nach HNO-fachärztlicher Verordnung. Tarife der Sozialversicherungen und Informationen zur Kassendirektverrechnung auf www.neuroth.com/sozialversicherung

HÖRGERÄTE // HÖRBERATUNG // GEHÖRSCHUTZ // SEIT 1907

NEUROTH



© V. LERCHER

Mindestens 23 Feuerwehrleute sind rund um die Uhr auf der Hauptfeuerwache im Dienst.

Hohe Kompetenz das ganze Jahr

Die Berufsfeuerwehr kann mit mehr als 4.700 Alarmierungen auf ein einsatzintensives Jahr 2019 zurückblicken. Fortlaufende Investitionen in eine moderne Infrastruktur erhöhen zudem die Sicherheit für alle InnsbruckerInnen.

Wussten Sie, dass Innsbruck die erste Stadt auf dem Gebiet des heutigen Österreichs mit einer Freiwilligen Feuerwehr war? Schon in den Innsbrucker Feuerordnungen aus den Jahren 1567 und 1642 sind inhaltliche Schwerpunkte zur Gefahrenprävention und zur Organisation hinsichtlich einer aktiven Brandbekämpfung enthalten. Die Gründung einer Feuerwehr in Innsbruck erfolgte letztlich 1857 auf Eigeninitiative des Innsbrucker akademischen Turnlehrers Franz Thurner. Erst 40 Jahre später wurde 1897 die erste hauptberufliche Innsbrucker Feuerwehreinheit aus sechs besoldeten Männern installiert.

Auch mehr als 120 Jahre nach ihrer Gründung leisten die Frauen und Männer der Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) Jahr für Jahr einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Landeshauptstadt und ihrer BewohnerInnen. Die Vielfältigkeit der Bandbreite an Einsätzen erfordert Fachleute, die bei einem Minimum an Zeit die richtige Entscheidung treffen. Mit modernen Gerätschaften und Fahrzeugen sowie großer Bereitschaft haben die Feuerwehrkräfte im vergangenen Jahr ihre Schutzaufgabe stets erfolgreich gelöst. Denn, wenn's – im wahrsten Sinn des Wortes – brennt, wird schnell und kompetent geholfen.

Das gilt nicht nur im Brandfall, sondern auch bei besonderen Ereignissen wie den massiven Schneefällen im Jänner oder dem Hochwasser im Sommer des Vorjahres. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr tagtäglich für das Wohl der Bevölkerung bereitstehen.

Intensives Einsatzjahr 2019

Der schneereiche Winter sowie das Inn-Hochwasser im Juni haben sowohl BürgerInnen der Stadt Innsbruck als auch die Einsatzkräfte verschiedener Organisationen in Atem gehalten. Auch der Brand des denkmalgeschützten Hofgarten-Cafés Anfang Juli bleibt in Erinnerung. Mehr als 4.700 Einsätze verzeichnete die Berufsfeuerwehr im abgelaufenen Jahr, wobei insbesondere drei Bereiche zu erwähnen sind. Zu technischen Einsätzen wurde die Feuerwehr mit 1.760 Alarmierungen am öftesten gerufen, zu Brandeinsätzen rückte sie ca. 1.300 mal aus. Im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, das sind Maßnahmen zur Brandverhütung und Sicherstellung der benötigten Löschmittel und Wege, verbuchte die BFI mehr als 1.100 Einsätze. „Das Team der Berufsfeuerwehr leistet in Zusammenarbeit mit den zehn Freiwilligen Feuerwehren und den Betriebsfeuerwehren des Flughafens und der Justizanstalt hervorragende Arbeit. Ich bedanke mich bei allen für ihr tagtägliches Engagement", betont der für Feuerwehragenden zuständige Vizebürgermeister Franz X. Gruber.



© CHRISTIAN FORCHER

„Das Innsbrucker Feuerwehrwesen ist sehr gut aufgestellt. Investitionen wie die Anschaffung von Fahrzeugen und Gebäudesanierungen wie etwa in Vill sowie eine gute Ausbildung der Feuerwehrkräfte sind notwendige Maßnahmen für die Sicherheit in der Stadt."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Vill rüstet auf

Damit die Einsatzorte auch in Zukunft rasch erreicht werden, müssen bei der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Vill neue Einsatzfahrzeuge angeschafft werden, da bereits zwei der insgesamt drei am Ende ihrer Lebensdauer angekommen sind. Aus diesem Grund müssen das Tanklösch- sowie das Mannschaftstransportfahrzeug ausgetauscht werden. Ersteres wird aus dem Bestand der Berufsfeuerwehr zur Verfügung gestellt, zweiteres wird neu angeschafft. Da die Fahrzeuge aufgrund ihres hohen technischen Standards mehr Platz benötigen, ist eine Sanierung der Feuerwehrhalle unumgänglich. Voraussichtlich soll im Sommer 2020 mit den Baumaßnahmen gestartet werden. Die Fertigstellung ist im Herbst geplant.

Sicherheit durch Ausbildung

Neben Investitionen in technische Infrastruktur ist auch eine gute Ausbildung der Feuerwehrfrauen und -männer von großer Bedeutung. „Besonders wichtig ist, dass sich unsere Feuerwehrkräfte laufend aus- und fortbilden. Das ist die unabdingbare Grundlage, um auf Gefahrensituationen professionell reagieren zu können", weist Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager auf die Bedeutung dieses Schwerpunktes hin. So schlossen Ende April elf Berufsfeuerwehrmänner nach sechsmonatiger Ausbildung den Chargenlehrgang erfolgreich ab und können nun als Führungskräfte eingesetzt werden. MF



© M. FREINHOFER

Vizebürgermeister Franz X. Gruber (Bildmitte), gemeinsam mit Branddirektor Helmut Hager (l.), Branddirektor-Stellvertreter Johann Zimmermann (3. v. r.), den Hotelbesitzern Brigitte Tschoner (2. v. l.) und Thomas Hudovernik (4. v. l.) sowie eine Mannschaft der Berufsfeuerwehr vor dem altehrwürdigen Hotel Weißes Kreuz in der Altstadt

„Hohe Professionalität"

Anlässlich der kürzlich stattgefundenen Bauverhandlung für den Ausbau des Innsbrucker Altstadthotels Weißes Kreuz wurde im Besonderen auch über die Brandschutzmaßnahmen gesprochen. Dabei wurde von der Besitzerfamilie der erfolgreiche Brandeinsatz im August 2018 erwähnt. Auslöser für den damaligen Einsatz war ein Brand in einem Elektroverteilerkasten, der von den Einsatzkräften ohne Personenschäden bzw. größere Sachbeschädigungen abgewickelt wurde. Wie der BFI im Nachhinein mitgeteilt wurde, zeigte sich ein amerikanischer Gast, der selbst als Berufsfeuerwehrmann in New York tätig ist, vom Einsatz und der hohen Professionalität seiner FeuerwehrkollegInnen und der Polizei sehr beeindruckt. Dem Hotelgast hat nicht nur das rasche Eintreffen der Einsatzorganisationen am Brandort, sondern das kompetente ineinandergreifende Zusammenwirken von Feuerwehr und Polizei imponiert. Er soll dabei auch erwähnt haben, dass die Feuerwehr in New York ausgezeichnet ist, die Berufsfeuerwehr in Innsbruck aber mindestens ebenso professionell agiert. MF

Innsbruck als Wegbereiter moderner Paralympics

Früher hatten Wettkämpfe für körperbehinderte SportlerInnen fast ausschließlich ohne öffentliches Interesse stattgefunden. Für die Innsbrucker Organisatoren der Paralympischen Winterspiele 1984 und 1988 stand im Mittelpunkt, den Behindertenspielen international den gleichwertigen Rang wie den Olympischen Spielen einzuräumen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Damals wie heute sollte das Ziel der Integration sein, Menschen mit Einschränkung vollwertig am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Der Sport ist ein wichtiger Faktor für das Miteinander, er verbindet und hilft Grenzen zu überwinden."
Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

Am 29. Jänner 1964 wurde in Innsbruck erstmals das olympische Feuer entzündet. Die IX. Olympischen Winterspiele waren ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt, denn sie haben Innsbruck nicht nur mit einem Schlag in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit gerückt, sondern bildeten auch den Ausgangspunkt für einen wirksamen Modernisierungsschub der damals immer noch vom Krieg gezeichneten Stadt. Es war auch ein Glücksfall für Innsbruck, 1976 als Ersatzort für Denver (USA) noch einmal in den Olympia-Genuss zu kommen. Von der Öffentlichkeit vielfach unbemerkt, war Innsbruck nach 1964 und 1976 noch zweimal Austragungsort von Olympischen Spielen: der Olympischen Spiele für körperbehinderte Menschen, der sogenannten „Paralympics". Nachdem die ersten Paralympischen Winterspiele 1976 im schwedischen Örnsköldsvik und darauf 1980 im norwegischen Geilo durchgeführt wurden, war für die Spiele 1984 ursprünglich Sarajevo (heute: Bosnien und Herzegowina) vorgesehen. Als sich die dortigen Verantwortlichen dann doch nicht in der Lage sahen, die III. Paralympischen Winterspiele auszurichten, sprang Innsbruck kurzfristig ein. In Innsbruck nahmen etwa 350 AthletInnen aus 22 Nationen an den Wettbewerben teil und erlebten eine gut organisierte und neue Maßstäbe setzende Veranstaltung.

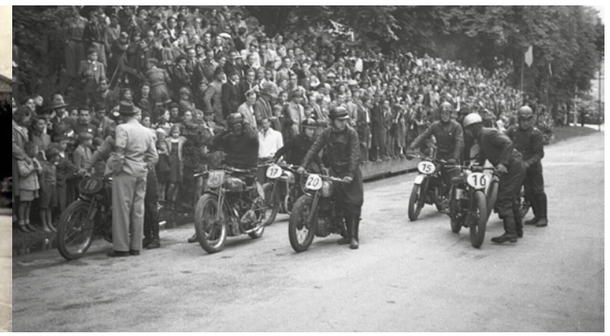
Ersatzort und Vorreiterrolle

Der erste Schritt in Richtung Integration Paralympischer Winterspiele in die Olympische Bewegung erfolgte 1984, als die Spiele erstmals unter die Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) gestellt wurden. Für die IV. Paralympischen Winterspiele 1988 war die kanadische Stadt Calgary als Austragungsort ausgewählt worden. Obwohl Innsbruck Calgary mit Know-how unterstützt hatte, sagten die dortigen Organisatoren kurzfristig ab, und wiederum sprang Innsbruck ein. Durch die zweimalige gelungene Durchführung von Paralympics als Ersatz für andere Austragungsorte sowie durch im Vorfeld organisierte Werbeveranstaltungen für den Behindertensport wurde die Stadt Innsbruck zur Vorreiterin von Winterspielen für köperbehinderte Menschen. Seit Tignes-Albertville (Frankreich) 1992 finden Paralympische Winterspiele auf denselben Wettkampfstätten wie Olympische Winterspiele statt. MF

Beinahe schon vergessen ...







© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Skijöring
Beim Skijöring wird eine Person auf Skiern von einem Pferd oder Motorrad gezogen. Skijöring war vor allem vor dem Zweiten Weltkrieg beliebt und es wurden jeden Winter mehrere Rennen veranstaltet. Ein beliebtes Skijöring-Rennen führte über die Kranebitter Allee. Start war das Hotel Post in Zirl, Ziel das Gasthaus Rössl in der Au in Innsbruck. Im Bild (1930er-Jahre) ist der westliche Teil der Kranebitter Allee mit der bekannten Kapelle zu sehen.

Tennis
Der Tennissport hielt Ende des 19. Jahrhunderts durch den Tourismus in Tirol Einzug. Vor allem in den Nobelkurorten der ehemaligen K.-u.-k.-M Monarchie wurde dieses Spiel in den vornehmeren Gesellschaftsschichten immer beliebter. Auch in den höheren Militärkreisen wurde in dieser Zeit gerne Tennis gespielt, doch blieb man gerne unter sich. So bestand ein Rasen-Tennisplatz etwa auf dem Areal der Kaiserjäger am Bergisel. Zur endgültigen Etablierung des Tennissports in Innsbruck kam es durch die Einrichtung einer Tennisabteilung innerhalb des Innsbrucker Eislaufvereins (IEV) um 1900. Tennis wurde im Sommer auf dem Eislaufplatz am heutigen Messegelände im Saggen gespielt. Bereits am 26. Juni 1905 veranstaltete der IEV die ersten Tiroler Meisterschaften.

Motorsport
Das erste motorsportliche Ereignis nach dem Zweiten Weltkrieg fand am 12. Oktober 1947 statt. Mehr als 25.000 Motorsportfans verfolgten das Bergrennen entlang der 3,3 Kilometer langen Rennstrecke auf der Höttinger Höhenstraße zur Hungerburg mit. Der Innsbrucker Franz Graup fuhr auf seinem Puch-Motorrad mit 2 Minuten und 57 Sekunden in der Klasse der Motorräder bis 250 ccm Bestzeit. Ein Jahr später begeisterte die Innsbrucker Bevölkerung ein internationales Rundstreckenrennen für Automobile und Motorräder am „Saggenring". Mehr als 65.000 ZuschauerInnen zeigten sich am 11. Juli 1948 bei diesem Cityrennen beeindruckt.

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

Eröffnungsangebot € 499,- p.P.
MONTEGROTTO TERME
NEU! Hotel Garden Terme****s
Busse im Zeitraum 23.02.-08.03.
inkl. Komfortbus, Massage 25 min, Ausflug Padua, Ausflug Cittadella, Hotel Garden Terme****s,
5 TAGE 4x VP nur € 499,-
NEU! Hausabholung nur € 10,- p.P.

MEDJUGORJE
mit Maria-Luise Hölbling-Lechner
nur € 799,- p.P.
13.03.-20.03.
inkl. Hausabholung, Komfortbus, Messfeiern, Stadtführungen in Opatija & Dubrovnik, Ausflug Mostar inkl. Stadtführung, Marco Polo-Reiseführer,
Hotels**** 8 TAGE 7x HP € 799,-

schon ab € 364,-* p.P.
ISTRIEN
Busse jeden FR Abend ab 15.05.
große Hotelauswahl
z.B. Hotel Mediteran Plava Laguna***
inkl. Komfortbus, TOP-Preis Zimmer, 9 TAGE 7x HP plus
*Frühbucherbonus bis 15.03. statt ab € 399,- ab € 364,-
NEU! Hausabholung nur € 10,- p.P.

NEU! KROATIEN - MAKARSKA RIVIERA
NEU! Direktflüge ab Innsbruck nach Split!
Direktflüge ab Innsbruck jeden FR von 22.05.-31.07.
große Hotelauswahl z.B. Hotel Plaza Duce****+
inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, 8 TAGE 7x ÜF
*Frühbucherbonus bis 31.03. statt ab € 879,- ab € 791,-

Mehr Reisetipps erhalten Sie bei unserem Team in Völs

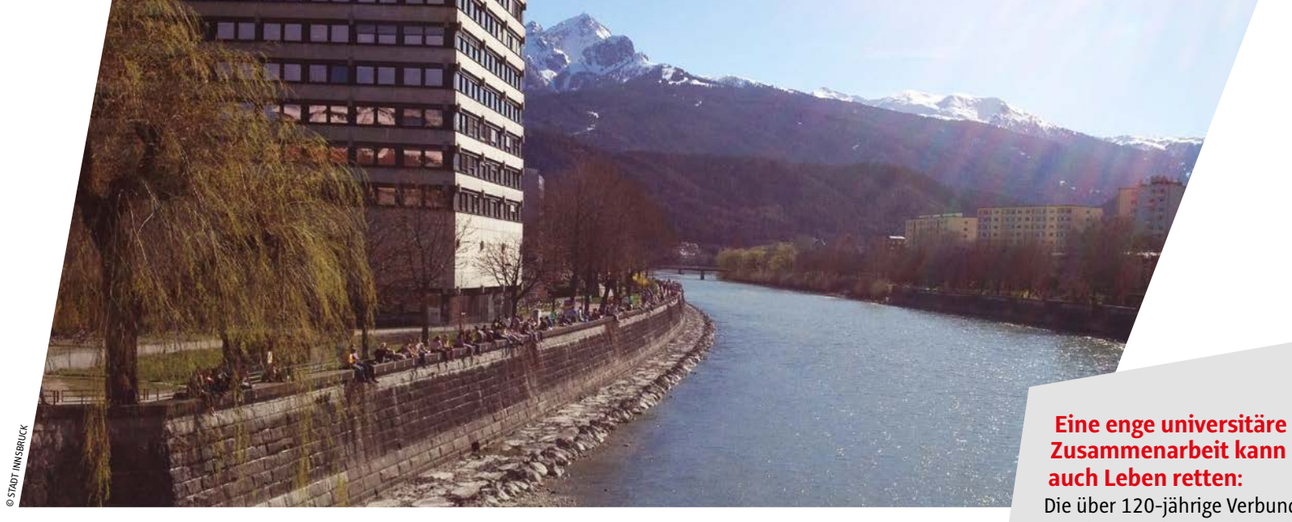
Reisebüro
Idealtours GmbH
Bahnhofstraße 17
A-6176 Völs

T +43 512 30 36 99
www.idealtours.at



Auf der Reise ins und fürs Leben

Mit ihrem 350-jährigen Jubiläum hat die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI) 2019 ihre Geschichte und aktuellen Erfolge in Lehre und Forschung in das öffentliche Bewusstsein gehoben, ebenso wie die enge Beziehung zwischen Universität und der sie beherbergenden Universitätsstadt.



© STADT INNSBRUCK

Nicht aus dem Stadtbild wegzudenken: Innsbrucks Studierende säumen in ihrer freien Zeit zwischen Vorlesungen und Seminaren das Innufer.



© CHRISTIAN FORCHER

„Gerade die Internationalität unserer Bildungseinrichtungen stellt eine echte Bereicherung für Innsbruck dar. Sie machen nicht nur unsere Stadt bunter und vielfältiger, sie helfen auch uns international besser zu vernetzen."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Die LFUI, wie auch die anderen in der Landeshauptstadt ansässigen Hochschulen, die Medizinische Universität, die Fachhochschulen, das Management Center Innsbruck (MCI), die Fachhochschule Gesundheit Tirol, das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe West (AZW), die Pädagogischen und musikpädagogischen Hochschulen mit ihren Studierenden sind in Innsbrucks Straßen unübersehbar. „Die weit über 30.000 Studierenden, viele davon internationale StudentInnen, machen Innsbruck nicht nur deutlich jünger und bunter, sie stellen die Stadt auch vor besondere Herausforderungen", erklärt Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer: „Man braucht nicht nur Räume für Lehre und Forschung, sondern auch Wohn- und Lebensraum einschließlich Mobilitätsangebote, die den studentischen Bedürfnissen angepasst sind."

Ein Blick zurück in die Geschichte der Universität Innsbruck zeigt, dass diese Herausforderungen, wenn auch heute durch die viel größere Zahl der Studierenden in ihrem Ausmaß nicht vergleichbar, in ihrem Kern jedoch dieselben geblieben sind. Reibungsverluste in Folge der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse zwischen Wohnbevölkerung und Studentenschaft waren und sind aus dem Leben einer Universitätsstadt nicht wegzudenken. Gleichzeitig wirken die Universitäten, dank des universellen Charakters von Wissenschaft und Forschung, als Türöffner in eine global vernetzte Welt.

Die Uni als Initiatorin internationaler Beziehungen

Angehende AkademikerInnen, aber auch bereits in Forschung und Lehre Tätige gelten als die modernen NomadInnen unserer Zeit. Die hohe Mobilität in akademischen Kreisen begann aber schon lange vor den Debatten um Bologna-Prozess, Digitalisierung und Globalisierung. Schon mit der Gründung der ersten Hochschulen zogen diese Studierende aus einem weiten Umkreis an. Ein hoher Anteil an internationalen StudentInnen, aber auch der Lehrenden gilt bis heute als besonderes Qualitätsmerkmal und ist gerade in Innsbruck, nicht nur dank der relativen Nähe zu Deutschland und Italien, hoch. 42,2 Prozent der rund 27.000 Studierenden der LFUI haben keinen österreichischen Pass. Diese internationalen StudentInnen und ForscherInnen werden oft zu einem Motor einer engeren Zusammenarbeit zwischen Herkunftsort und Studienort.

Jubiläum der UNO Summerschool

Das in der öffentlichen Wahrnehmung dank des New Orleans-Festivals vielleicht prominenteste Beispiel ist das Partnerabkommen mit der University of New Orleans, deren Summer School in Innsbruck im Sommer ihr 45-jähriges Jubiläum feiert. Dies ist aber nur eines von insgesamt zehn Partnerabkommen und von insgesamt 536 internationalen Verträgen. Als das traditionsreichste bilaterale Partnerabkommen kann man jenes mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bezeichnen. Die Bande zwischen Innsbruck und Freiburg reichen in eine Zeit zurück, als Innsbruck selbst noch keine eigene Hochschule besaß und daher Innsbrucker Studenten bevorzugt zur Ausbildung nach Freiburg gingen.

Kooperationsvertrag mit Pflegeschule in Sarajevo

New Orleans, Freiburg, aber auch Sarajevo als jüngstes Beispiel für die rege internationale Zusammenarbeit der heimischen Bildungseinrichtungen sind alle auch offizielle Partnerstädte von Innsbruck. Der Kooperationsvertrag zwischen dem Ausbildungszentrum West, den tirol kliniken und der Pflegeschule Ju Srednja Medicinska Skola Jezero in Sarajevo wurde Ende 2019 abgeschlossen. Die Vereinbarung soll mehrmals jährlich bis zu zehn AbsolventInnen, Studierende und Lehrende der Pflegeschule von Sarajevo für vier- bis achtwöchige Praktika nach Innsbruck bringen. Die Pflege gehört zu den Mangelberufen, daher hoffen die UnterzeichnerInnen darauf, dass einige der internationalen BesucherInnen sich nach ihrem Studienabschluss für Innsbruck als Arbeitsort und Heimat entscheiden. UI

Eine enge universitäre Zusammenarbeit kann auch Leben retten:
Die über 120-jährige Verbundenheit zwischen Lemberg und von dort entsandten ukrainischen Theologiestudenten mit dem Canisianum und der Theologischen Fakultät haben in Innsbruck zu einer bis heute lebendigen ukrainischen Gemeinde geführt. Vor allem aber war Innsbruck dank dieser Verbindungen immer wieder ein wichtiger Zufluchtsort für die unter sowjetischer Herrschaft verfolgte Ukrainische griechisch-katholische Kirche.



Zeitlose Schönheit
Me Esthetic

Laserbehandlungen
Botox
Anti-Aging
Akne
Couperose
Cell Jet Reviderm ©



Laserhaarentfernung
Byonik ©
Hyaluron
IRI © Hyaluron-Pen
Mikrodermabrasion
Unterspritzungen

Birgit Stolz, Geschäftsführerin

MICRONEEDLING-Mittwoch*
€ 139,- statt € 229,-
Laser-TATTOOENTFERNUNG
ab € 75,-

Me Esthetic Innsbruck
Museumstraße 25, A-6020 Innsbruck
+43 (0)512 2090 37 - info@me-esthetic.at
+43 (0) 660 306 9831
MeEstheticInnsbruck
me_esthetic_innsbruck
www.me-esthetic.at
Kostenlose Beratung

*gültig jeden Mittwoch bis auf Widerruf
Wir führen unsere Behandlungen mit versierten Ärzten durch.

lóusn unt šáǫgn*

Wie bitte? Da braucht es wohl einen zweiten Blick, um diese Aufforderung zu verstehen …

Das Institut für Germanistik der Universität Innsbruck birgt einen wahren Sprachenschatz. Das dort angesiedelte Tiroler Dialektarchiv beherbergt die verschiedenen Mundarten in ganz Tirol. Bereits in den frühen 1970er Jahren wurden die ersten Einheimischen vor Ort zu ihrem Dialekt befragt. Bis 2013 zogen ForscherInnen ins Feld, um der Tiroler Bevölkerung direkt zuzuhören und um die verschiedenen Dialekte zu notieren. Die Mundarten in den Tälern und Orten weisen viele Nuancierungen in der Lautung auf. Das Tiroler Dialektarchiv hat es sich zur Aufgabe gemacht, eben diese „hörbar" zu machen. Da die 26 Buchstaben des lateinischen Alphabets nicht ausreichen, wurde die Lautschrift „Taiga" entwickelt. Diese umfasst 1.900 Glyphen, also Buchstabenzeichen, sowie kleine Zeichen wie Punkte, Striche, Häkchen, Kreuze, Bögen oder Kreise. In einer zweiten Version entstand schließlich die Schlussversion „Antonia". Dabei handelt es sich um eine eigene Schriftfamilie, die sowohl für den normalen Gebrauch als auch für den Lautschriftgebrauch konzipiert wurde. Wer wissen möchte, wo in Tirol das Murmeltier „wureménta" genannt wird oder was man unter einem „päta" versteht, kann sich unter www.tiroler-dialektarchiv.at durch die verschiedenen Mundarten in der Tiroler Sprachenlandschaft klicken. AD

Das **Tiroler Dialektarchiv** beherbergt Dialektaufnahmen von 119 Gemeinden und fünf Ortschaften aus Nord- und Osttirol, die ab den frühen 1970er Jahren angelegt wurden und bis heute erweitert werden.

* Zuhören und schauen (losn und schaugn) in der Lautschrift „Antonia"

© FLORIANMATTHIAS UNO TYPEJOCKEYS



Wohnraum schaffen



Im Schubert- und Mozartblock konnten die Schlüssel übergeben werden.

© M. FREINHOFER

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) ist für zahlreiche Bauprojekte in der Landeshauptstadt verantwortlich. So wird derzeit etwa im Innsbrucker Stadtteil Pradl an der Neuerrichtung des Eichhofs gebaut. Im Rahmen des Projektes werden im Endausbau 528 Wohnungen im Passivhausstandard zur Verfügung stehen. Mit Ende des Jahres 2020 sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Von den im Endausbau angebotenen Wohnungen bleiben 141 Wohnungen und sieben Geschäftslokale im verbleibenden Bestand. 387 Wohnungen sowie zwei Erdgeschoßräumlichkeiten werden neu gebaut. Im Stadtteil Saggen sind die Bauarbeiten am Schubert- und Mozartblock bereits abgeschlossen. Ende Jänner wurden dort 24 Wohnungsschlüssel übergeben. Durch die Abfahrt in die unterirdische Tiefgarage mit 18 Stellplätzen bleiben im Bestand 59 (von 60) Wohnungen erhalten. In der zweigeschossigen Aufstockung in Passivhausbauweise wurden in Summe 24 Wohnungen errichtet, welche als 1,5-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen für MieterInnen zur Verfügung gestellt werden. AS/AD

Standortsuche für studentisches Wohnen

Die Im Koalitionspapier der Landesregierung 2018-2023 haben die KoalitionspartnerInnen vereinbart, „zusätzliche 50 Millionen Euro für modernes studentisches Wohnen im Tiroler Zentralraum" zur Verfügung zu stellen. Das Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration wurde von Bürgermeister Georg Willi beauftragt, sich in einer Studie mit möglichen Standorten und Wohnformen auseinanderzusetzen. Nun liegt das Ergebnis der Studie „Studentisches Wohnen in Innsbruck 2019" vor, die federführend von Simone Reimair, MSc und DI Anne Weidner, Leiterin des Referates für Raumplanung und Stadtentwicklung, erstellt wurde.

Weitere Schritte

Die Ergebnisse dieser Studie sind Grundlage für Investitionen in neu zu schaffenden und attraktiven Wohnraum für Studierende. Ziel der Stadt Innsbruck ist, damit den Miet- und Wohnungsmarkt in Innsbruck zu entlasten und zum leistbaren Wohnen für alle beizutragen. Die Studie beinhaltet vierzehn konkrete Handlungsempfehlungen an Verwaltung, Politik, HeimbetreiberInnen und BauträgerInnen, die beschlossen und umgesetzt werden sollen. Anschließend ist ein runder Tisch mit Stadt, Land und potenziellen HeimbetreiberInnen geplant. Näheres unter www.ibkinfo.at/studentisches-wohnen. AS



Informierten über das studentische Wohnen in Innsbruck: Referatsleiterin Anne Weidner (re.) und Simone Reimair (Raumplanung und Stadtentwicklung).

©A. STEINACKER



In einer Jahresvorschau legte die Innsbrucker Stadtregierung die Schwerpunkte für 2020 fest.

© M. FREINHOFER

Aus dem Stadtsenat

Preisanpassung der städtischen Kompostierung und Stadtgärtnerei

Für die ordnungsgemäße Verrechnung von Lieferungen und Leistungen der städtischen Kompostanlage und der Stadtgärtnerei ist es erforderlich, entsprechende Preise festzulegen. Die letztmalige Preisanpassung für diese Bereiche fand im Jänner 2019 statt. Die Preise für 2020 wurden in der Höhe der Veränderungsrate des Verbraucherpreisindexes 2015, auf 10 Cent gerundet, angepasst. Der Stadtsenat stimmte der Preisanpassung einstimmig zu.

Waldbrandforschungsprojekt

Die Landeshauptstadt Innsbruck nimmt am Waldbrandforschungsprojekt „CONFIRM" (Copernicus data for novel high-resolution wildfire danger services in mountain regions) teil – das beschloss der Stadtsenat einstimmig. Dieses zielt darauf ab Satellitenbeobachtungen des europäischen Copernicus-Programms zu nutzen, um daraus die aktuelle Oberflächenfeuchte sowie den Vegetationszustand für eine verbesserte Vorhersage der Waldbrandgefahr abzuleiten. Zusätzlich sollen die Ergebnisse bei der Entwicklung eines potenziellen Vorhersagemoduls helfen, das an hiesige Verhältnisse angepasst ist.

Stadt Innsbruck: Ausblicke und Neuerungen

Zu Beginn des Jahres gab die Innsbrucker Stadtregierung rund um Bürgermeister Georg Willi einen Überblick über ausgewählte Vorhaben für das Jahr 2020. Von den 280 vereinbarten Maßnahmen im Arbeitsübereinkommen 2018 wurden 74 bereits erledigt oder eingeführt, 167 sind in Arbeit und 39 noch offen.

Wohnen und Finanzen

Die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und die Neue Heimat Tirol (NHT) bauen am Campagne Areal in der Reichenau noch in diesem Jahr 307 Wohnungen, einen Lebensmittelmarkt, eine Kinderkrippe, ein Stadtteilbüro und weitere Geschäfts- und Dienstleistungsflächen für knapp 48 Millionen Euro. Zusätzlich sollen die Wohnprojekte in Hötting West (Harterhöfe) und westlich des Olympiastadions vorangetrieben werden.

Gut sichtbar im Rathaus entsteht 2020 außerdem eine Wohn-Service-Stelle als erste Anlaufstelle für BürgerInnen, die sich rund ums Wohnen informieren wollen. Telefonisch oder persönlich sollen hier alle Fragen von MieterInnen und VermieterInnen von Infos zur städtischen Wohnungsvergabe bis hin zu Fördermöglichkeiten für Sanierungen beantwortet werden.

Im Bereich Finanzen soll nach dem Beschluss des Sparbudgets 2020 die Effizienz weiter gesteigert werden. Ziel ist es, mit Co-Finanzierungen durch Land, Bund und EU und in enger Abstimmung mit den städtischen Beteiligungsunternehmen neue Finanzierungsräume zu erschließen und Luft für Investitionen zu schaffen. Vorrangig sollen Investitionen in Kinderbetreuung, Bildung, Klimawandelanpassung und Grundkäufe ermöglicht werden.

Pflege, Sicherheit und Tourismus

Rund um das Thema Pflege stehen die Pflegeversicherung auf Bundesseite, Tarife sowie Tagsätze mit dem Land Tirol und die Zukunft des Pflegepersonals als wichtigster Baustein für die Sicherung der Pflege und deren hohen Qualität im Fokus. Im Sozialbereich werden ein Ersatz für die Winternotschlafstelle in der Amraserstraße, das Projekt NORA für wohnungslose Frauen mit Kindern sowie eine weitere Einrichtung für Drogenkranke zur Entlastung der Mentlvilla zur Umsetzung kommen.

Die Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) wurde im vorigen Jahr das erste Mal zu mehr als 10.000 Einsätzen im Stadtgebiet gerufen. Die MitarbeiterInnen benötigen dafür die beste Ausbildung und -rüstung. Auch die Feuerwehr wird gemäß der beschlossenen Strukturanpassung personell und technisch weiter aufgewertet.

Im Tourismus werden seit Jahren BesucherInnenrekordzahlen geschrieben, nun werden weitere Maßnahmen für die Verlängerung der Aufenthaltsdauer und Qualitätsverbesserung gesetzt. Konkrete Projekte sind – auch für Einheimische – der Bikeshuttlebus nach Mutters und der neue „alpinehub" im Pavillon vor dem Landestheater.

Klima, Straßengestaltungen und Kultur

Im Jahr 2020 werden sowohl die städtische Klimawandelanpassungsstrategie, Stadtklima- und Wärmepotentialanalysen sowie weitere Maßnahmen im Rahmen des Energieplanes als auch der Umweltverbund (Fuß-, Rad- und öffentlicher Verkehr) weiter ausgebaut. Zudem werden weitere Haltestellen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) begrünt.

Im Bereich der Straßenraumgestaltung wird der BürgerInnenbeteiligungsprozess Pradlerstraße weitergeführt und konkretisiert sowie der Wettbewerb für den Boznerplatz ausgelobt. Die Gestaltung im Bereich Gaismairstraße-Leopoldstraße wird fortgesetzt, die Bögen werden im Zuge der neuen ÖBB-Haltestelle Messe weiter aufgewertet. Weitere #sicher30-Projekte, Radmasterplan, Parken in Sieglanger und Verbesserungen im Öffi-Netz stehen im Jahr 2020 im Vordergrund. Zudem wird weiter an der Kulturstrategie gearbeitet.

Europäischer Gemeindetag

Von 6. bis 8. Mai findet in Innsbruck der RGRE Kongress als größter Kongress europäischer KommunalpolitikerInnen statt. Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) lädt unter dem Motto „Lokal handeln. Global bewegen. Die Sustainable Development Goals im Alltag" ein. Unter www.cemr2020.at sind alle Informationen zum Kongress auf einer eigens gestalteten Website abrufbar.

Im Bereich Wirtschaft steht 2020 die Ausweitung der Innenstadtkarte auf die Stadtteile auf dem Programm, Gastgärten und vor allem auch die Entwicklungen rund um das neue Rauchverbot bleiben weiter Thema. Die Attraktivierung von Stadtteilen soll im Rahmen des Gestaltungsprozesses Pradlerstraße weiter Form annehmen.

Die Standorte für Jugendzentren werden geprüft und die inhaltliche Ausrichtung der Jungen Talstation bearbeitet. Im Fokus steht außerdem die Vorplatzgestaltung vor dem Z6 als Begegnungsmöglichkeit.

Bildung und Sport

In Wilten entsteht der Bildungscampus in der Leopoldstraße 15 und der Michael-Gaismair-Straße 6. Im Herbst 2020 werden dort etwa 450 SchülerInnen im Alter von sechs bis 14 Jahren ihr Schuljahr beginnen können. Die Kosten für das Projekt der IIG belaufen sich auf etwa elf Millionen Euro.

Als zentrale Anmelde- und Anlaufstelle für alle städtischen Bildungseinrichtungen sowie Kinderkrippen, Kindergärten und Schulformen bis inklusive Sekundarstufe 1 soll eine Servicestelle neu konzipiert und eingerichtet werden.

Gemeinsam mit der Universität Innsbruck bzw. dem Institut für Sportwissenschaft soll ein Sportentwicklungsplan erarbeitet werden, der einen größeren gesamtheitlichen Blick auf die vielfältige Vereins- und Sportlandschaft in Innsbruck ermöglicht sowie Förderungen und künftige Maßnahmen noch zielsicherer macht. AD



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Respekt und Kooperation im Innsbrucker Gemeinderat: eine Bilanz zur Verbesserung des Political Behavior". Die Themenwahl erfolgte durch die Neos für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 29. Jänner 2020.

Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 27. Februar, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

Für Respekt in allen Bereichen

Wenn es die Aufgabe von Politik ist, das „Wie" des Zusammenlebens aller Menschen zu regeln, dann ist es von besonderer Relevanz, wie Politiker*innen miteinander umgehen. Wenn in diesem Miteinander ein rauer Ton herrscht, wenn dort niveaulose Angriffe auf der Tagesordnung stehen und wenn keine Wertschätzung für das Gegenüber gegeben ist, dann muss man sich auch nicht wundern, wenn es die Gesellschaft nicht besser macht. Der Gemeinderat soll repräsentativ für die Innsbrucker*innen stehen und sollte auch mit dieser Verantwortung im Zwischenmenschlichen gut umgehen. Dafür braucht es Diskussionen auf Augenhöhe, eine Zusammenarbeit im Sinne der Stadt und der „zwanglose Zwang" des besseren Arguments hat zu gelten. Dafür stehen wir Grüne seit jeher und werden uns auch weiterhin darum bemühen, die Diskussionskultur im Gemeinderat zu stärken. Sei es durch eine angedachte Nachschärfung der Geschäftsordnung, durch härtere Sanktionen gegen grobe Fouls oder durch die Einführung eines Livestreams.

GR Dejan Lukovic
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Respekt schließt scharfe Debatte nicht aus

Respekt vor dem Mitmenschen ist eine Voraussetzung für produktiven Diskurs und Zusammenarbeit. Er ist dabei keine Einbahnstraße, sondern muss von allen Seiten erbracht werden.

Was wir allerdings in der politischen Auseinandersetzung nicht brauchen, sind „political correctness", Meinungs- und Sprachverbote, welche den Diskurs verengen und abweichende Sichtweisen unterdrücken. Themen müssen frei diskutiert, Missstände offen angesprochen werden können, wobei auch in guter Tradition von Parlamentariern wie Franz Josef Strauß, Herbert Wehner, Jörg Haider oder Peter Pilz Sarkasmus und Polemik zulässig sein müssen.

Die Deutungshoheit über Begrifflichkeiten wird man jedenfalls sicher nicht dem linken politischen Spektrum überlassen, ebenso wie man unangenehme Tatsachen immer aussprechen und das Grundrecht auf Meinungsfreiheit kompromisslos einfordern wird. Die Wahrheit ist zumutbar, auch und gerade der Innsbrucker Koalition!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr Klubobmann
Markus Lassenberger

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Eine Stadt für die Menschen - gemeinsam gestalten!

Uns liegt am Herzen, dass die Menschen in Innsbruck gut leben können. Die Sicherung der hohen Lebensqualität für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker ist daher unser gemeinsames Ziel für die Zukunft.

Das Allgemeinwohl und die Interessen der Innsbruckerinnen und Innsbrucker müssen über persönlichen Befindlichkeiten stehen. Es geht nicht um das schönste Foto, dass lustigste Video oder das schnellste Posting in sozialen Medien - es geht um die Lebensqualität in unserer schönen Stadt.

Wir wollen und werden daher auch künftig über Parteigrenzen hinweg Innsbruck in einem ehrlichen Miteinander gemeinsam entwickeln. Dafür braucht es vor allem Respekt, Kommunikation und Zusammenarbeit im Gemeinderat. Es braucht aber besonders auch die Menschen unserer Stadt, die der Politik wieder mehr Vertrauen schenken können.

Schauen wir also gemeinsam nach vorne und gestalten unsere Stadt mit dem größten Mehrwert für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

für Innsbruck

Herzlichst,
Ihre Stadträtin

Christine Oppitz-Plörer
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Diskussion und Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

Im Innsbrucker Gemeinderat sind derzeit 10 unterschiedliche Listen und Parteien vertreten. Verschiedene Positionen und Themen werden einmal mehr und einmal weniger im sachlichen Dialog diskutiert. Es ist verständlich, dass der Diskurs zwischen Parteien oder zwischen Koalition und Opposition oft auch überspitzt geführt wird, damit der eigenen Meinung der nötige Nachdruck verliehen wird. Was jedoch nie fehlen darf, ist ein respektvoller Umgang gegenüber den politischen Mitbewerbern. Nur dann sind ein lösungsorientierter Meinungsaustausch und eine Kommunikation und Kooperation auf Augenhöhe möglich. Leider kommt es auch im Innsbrucker Gemeinderat immer wieder zu persönlichen Angriffen, die den politischen Diskurs in ein schlechtes Licht rücken. Für uns steht fest, dass stets das fakten- und lösungsorientierte Arbeiten für unsere Innsbrucker Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen muss. Ein besserer Umgang miteinander leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Die VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Mag. Mariella Lutz
www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Respekt als Grundlage für alles

Die Diskussionskultur im Gemeinderat, aber auch andere Ereignisse, haben in der letzten Zeit für Negativschlagzeilen gesorgt – zurecht. Wir PolitikerInnen werden mit dem Vertrauen der WählerInnen entsendet, um uns für deren Interessen im Sinne der Allgemeinheit stark zu machen. Man darf sich deshalb erwarten, dass wir uns mit voller Kraft für die Bevölkerung einsetzen und nicht nur eigenen Interessen dienen oder Intrigen spinnen.
Wir als SPÖ Innsbruck wollen hier mit gutem Beispiel vorangehen, denn das demokratische Miteinander lebt vom respektvollen Umgang. Als SozialdemokratInnen ist es uns ein besonderes Anliegen, diesen Respekt stets zu zeigen, aber auch einzufordern. Demokratie wird nicht nur im Rathaus gelebt, sondern muss im direkten Austausch mit Ihnen, den Menschen in unserer Stadt, erfolgen. Daher freuen wir uns auch im Zuge unserer Sprechstunden in allen Stadtteilen auf einen Austausch direkt bei Ihnen vor Ort, denn genau dort können wir unsere Stadt ein Stück besser machen.

GR Benjamin Plach, SPÖ
benjamin.plach@
spoeinnsbruck.at

GERECHTES INNSBRUCK

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

Im Gegensatz zum politischen Mitbewerber, welcher die aktuelle Stunde bei der Gemeinderatssitzung im Jänner dazu nützte, um im Gemeinderat über „Political Behavior" (= Theorien des politischen Verhaltens als ein Aspekt der Politikwissenschaft versuchen, die Einflüsse zu quantifizieren und zu erklären, die die politischen Ansichten, Ideologien und Ebenen der politischen Partizipation einer Person definieren) zu diskutieren, redet das GERECHTE INNSBRUCK im Innsbrucker Gemeinderat Klartext, und thematisiert die tatsächlichen Sorgen und Anliegen der Innsbrucker! Wir reden auch Klartext, wenn es darum geht, die alte neue Innsbrucker Stadtregierung für ihre schweren politischen Fehler der letzten Jahre (Patscherkofelbahn etc.) in die Pflicht zu nehmen bzw. wenn es u.a. darum geht (verkehrs)politische Schildbürgerstreiche, Steuergeldverschwendungen und Ungerechtigkeiten aufzudecken. Wir wurden nicht gewählt, damit wir um den heißen Brei herumreden. Servus Innsbruck, und Servus Tirol.

Gerald Depaoli,
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

NEOS

Der Innsbrucker Gemeinderat wünscht gute Unterhaltung!

Das wäre eine gute Beschreibung der Sitzungen. Allzu oft entsteht der Eindruck, der Unterhaltungswert zähle mehr, als alles andere. Frei nach dem Motto, wer bekommt die dickste Schlagzeile und die meisten Ordnungsrufe, wird in die Repertoirekiste gegriffen. Herausgeholt werden Beleidigungen, wütende on- und offline Tiraden, die jemanden persönlich treffen sollen. Es zählt, wer lauter schreit, tiefer schießt und härter trifft. Innerhalb und außerhalb des Plenarsaals weht ein rauer Ton.
Ernsthafte Verhandlungen über eine Sache, ein politischer Diskurs, ein Meinungsaustausch und eine gemeinsame Suche nach den besten Lösungen finden selten statt.
Politik ist aber der Ort, wo wir uns gemeinsam ausmachen, wie wir miteinander leben wollen. Das ist unsere Haltung und unser Zugang. Darum bemühen wir uns weiterhin, unseren Aufgaben als gewählte Vertreterinnen gerecht zu werden und ein respektvolles Miteinander zu pflegen.
Unser Angebot: Konstruktive, sachliche Politik für eine lebenswerte Stadt.

Dagmar Klingler-
Newesely
Julia Seidl

innsbruck@neos.eu

TIROLER SENIORENBUND

Knigge für Kommunalpolitik

Respektvoller Umgang miteinander, fraktionsübergreifende Zusammenarbeit und Handschlagqualität sollten auch im Gemeinderat selbstverständlich sein. Nur mit Anstand und Kompetenz kann man das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik stärken. Im Großen und Ganzen ist die Kommunikation und Kooperation im Gemeinderat akzeptabel. Auch der Respekt und die gegenseitige Wertschätzung ist bis auf einige Ausreißer gegeben. Respekt ist ja eine Grundvoraussetzung für einen ordentlichen und konstruktiven Umgang von Politikern miteinander. Gerade in Zeiten wie diesen, in denen Diffamierung, Fake-News und Hetze omnipräsent sind, ist Political Behavior gefragt. Das Niveau im Gemeinderat darf nicht durch ständige Zwischenrufe, untergriffige Wortmeldungen, oder Unwahrheiten in Frage gestellt werden und Debatten müssen fair und nicht verletzend geführt werden.
Political Behavior ist auch im Innsbrucker Gemeinderat ein Gebot der Stunde. Einen Verhaltenskodex bzw. eine politisch-moralische Handlungsanleitung braucht es aber nicht. Das wäre ein Armutszeugnis.

Mag. Reinhold Falch

FRITZ

Transparenz und Kontrolle sind für Willi ein Fremdwort

Bereits im Sommer 2018 haben wir die erste von insgesamt vier, gemeinsam mit Experten formulierten, Anfragen zum Thema Patscherkofel im Gemeinderat eingebracht. Wir wollten wissen, was genau bei dem Projekt schief gelaufen ist, wer dafür die Verantwortung trägt und wie hoch die Gesamtkosten denn wirklich sind. 175 Fragen auf die es bis heute noch keine offizielle Antwort von Bürgermeister Willi gibt. Eine unserer Anfragen wurde von den Patscherkofelbahn-Geschäftsführern beantwortet. Von dieser Beantwortung hat sich Bürgermeister Willi distanziert und die beiden Geschäftsführer kurze Zeit später abberufen. Als Oppositions- und Kontrollpartei ist es unser Recht und unsere Pflicht Fragen zu stellen und vernünftige Antworten darauf zu bekommen. Beim Projekt Patscherkofelbahn wären auch nachträglich noch viele Millionen Steuergeld zu holen gewesen. All das wird einfach vom Tisch gewischt und ignoriert. Warum drückt sich unser grünes Stadtoberhaupt, nun bereits seit fast zwei Jahren in Amt und Würden, vor seiner politischen Verantwortung?!

Tom Mayer
Gemeinderat
LISTE FRITZ TIROL

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Wir laden herzlich ein!

So wie wir zusammenleben wollen, so gestalten wir Politik:
Handschlagqualität statt Intrigantentum.
Sachliche, inhaltliche Kritik statt Stimmungsbilder entwerfen gegen Menschengruppen.
Umarmung statt Ellbogentechnik.
Nachvollziehbarkeit statt Hinterzimmerarbeitsgruppen.
Verantwortungskultur statt „Niemand-ist's-gewesen".
Verbinden statt trennen!
So, und nur so können wir unsere politische Pinata verbindend austragen und uns gemeinsam darum bemühen, das erfochtene Süßwerk umzuverteilen.
Damit niemand in dieser Stadt Stollwerktürme hortet und andere leer ausgehen.
Wir leben vor und laden ein!
Kein Klubzwang, keine Kleiderordnung. Musikwünsche sind erlaubt, es wird getanzt werden.

Ihr Gemeinderat
Mesut Onay mit Team
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Rekorde, Rekorde, Rekorde!

Beim Stadtrad wurde 2019 ein Rekord nach dem anderen gebrochen: ein BenutzerInnen-Höchststand im April, der nächste im Juni und der 100.000ste Stadtradler im Oktober.

Ganze 28.000 Stadtrad-Entlehnungen konnten 2019 bereits von Jänner bis April verbucht werden. Lange hielt dieser Rekord nicht, denn im Juni 2019 galt es die Zahl von 53.108 Fahrten zu feiern – eine Steigerung von fast 70 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu diesem Zeitpunkt gingen die Stadtrad-Verantwortlichen bei den IVB und der Stadt Innsbruck noch davon aus, dass die 100.000er-Marke eventuell bis Ende 2019 geknackt werden könnte. Dieses erfreuliche Ereignis sollte aber früher eintreten – punktgenau am 30. Oktober stand Yunus Yildirim als der 100.000ste Stadtradler im Jahr 2019 fest.

Seit ihrer Einführung 2014 wuchs die Beliebtheit der Stadträder stetig. Im ersten Jahr waren es rund 9.500 Entlehnungen, 2015 bereits 22.200, 2016 38.900, 2017 55.738 und 2018 80.656. Im gerade abgelaufenen Jahr 2019 wurden insgesamt 116.857 Nutzungen gezählt.

Der stärkste Monat war mit 14.589 Ausleihen der Juni. Mittlerweile können die Räder an insgesamt 43 Stationen in Innsbruck ausgeliehen werden. Die fünf beliebtesten Stationen 2019 waren jene am Hauptbahnhof, bei der Technik, der SOWI, am Marktplatz und bei Congress bzw. Hofburg.

Alle Infos rund ums Stadtrad unter: stadtrad.ivb.at

IVB INNS' BRUCK



© GÜNTHER EGGER

Rigoletto bemüht sich sowohl seinem Herrn als auch seiner Familie gerecht zu werden. Kann das gut gehen? Premiere für Giuseppe Verdis Oper ist am Samstag, 8. Februar, um 19.00 Uhr im Großen Haus.

Veranstaltungskalender

Samstag, 1. Februar 2020

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Honig im Kopf (Kühne Bühne)

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

p.m.k., 21.00 Uhr: Nadelöhr Solifest mit 123Test, Joe D. Palma

Theater InnStanz, 16.00 Uhr: Peter Pan, Tanzmärchen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 21.00 Uhr: Kontrabass-Diva & der Startrompeter

Sonntag, 2. Februar 2020

BRUX/Freies Theater, 18.00 Uhr: Honig im Kopf (Kühne Bühne)

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater; **20.00 Uhr:** musik+, Schuberts „Unvollendete"

Haus der Musik, K2, 15.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Green Day's American Idiot, Musiktheater

Treibhaus, 20.30 Uhr: Boban Marković Orkestar, die unnachahmlichste Blaskapelle des Balkans

Montag, 3. Februar 2020

Musikschule Innsbruck, Vortragsaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse C. Molon, Blockflöte; **Ursulinensaal, 19.00 Uhr:** Musizierstunde Fachgruppe Streichinstrumente

Treibhaus, 21.45 Uhr: Jam Session

Dienstag, 4. Februar 2020

BRUX/Freies Theater, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr: Cinello jamm ba damm

Treibhaus, 20.00 Uhr: Thomas Lackner: Vom Fress'n, Saufn, Steab'm und anderen Grauslichkeiten!

Tribaun, 20.00 Uhr: Naked Truth, Konzert

Mittwoch, 5. Februar 2020

Canisianum Innsbruck, 19.00 Uhr: Blockflöten Consort 4.3.0 der Musikschule Innsbruck (Vorkonzert); **20.00 Uhr:** Semper Dowland, Semper Dolens

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie;

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Musikschule Innsbruck, Vortragsaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse L. Sperlich, Violine; **Canisianum, 19.30 Uhr**: Vorkonzert „Innsbrucker Abendmusik"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Samson et Dalila, Musiktheater

→





© RUPERT LARL, MARCO BORGGREVE

5. Kammerkonzert im Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 7. Februar, 20.00 Uhr, mit dem neuen Stern am Klassikhimmel: Quatuor Arod.

Treibhaus, 20.30 Uhr: 9. Nacht des Fado: Lenita Gentil & das Carlos Leitao Ensemble

Donnerstag, 6. Februar 2020

Audioversum, 20.00 Uhr: „Hurra", Konzert mit Ernst Molden, Wiener Liedermacher

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 16.00 Uhr und 19.00 Uhr: Semesterkonzerte

Freitag, 7. Februar 2020

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 14.30 Uhr: Musizierstunde der Klasse Julian Egger, Klavier

BRUX/Freies Theater, 19.30 Uhr: Honig im Kopf

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: 5. Kammerkonzert Quatuor Arod

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Musikschule Innsbruck, Vortragsaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse B. Gahl, Violine

p.m.k, 21.00 Uhr: Schtum, Tumido, Instrumental Noise Electronica & Math-Noise-Rock

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 20.00 Uhr: Christoph Grissemann & Manfred Engelmayr: Die Samuel Pepys Show

Samstag, 8. Februar 2020

BRUX/Freies Theater, 19.30 Uhr: Honig im Kopf

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Leobühne Innsbruck, 20.00 Uhr: Witze, Sketche, Kurzgeschichten

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Dame

p.m.k, 22.00 Uhr: Bielefeld Murder Boys, Bass Music

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Rigoletto, Musiktheater (Premiere)

Treibhaus, 21.00 Uhr: David Helbock: Solopiano, Playing John Williams, Geschichtenerzähler am Klavier

Sonntag, 9. Februar 2020

BRUX/Freies Theater, 18.00 Uhr: Honig im Kopf

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 16:04: Theater Traum: Herbert & Mimi, Glatt verkehrt (ab 3)

Montag, 10. Februar 2020

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp Ensemble: Shakespeare's sämtliche Werke leicht gekürzt

Dienstag, 11. Februar 2020

Treibhaus, 20.30 Uhr: Maria Ma, Terzett

Mittwoch, 12. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp-Ensemble: Die Bibel. Leicht verkürzt zur göttlichen Komödie

Donnerstag, 13. Februar 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Django Asül, Kabarett

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Wolfgang Amadeus, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Freitag, 14. Februar 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Happy Valentine's Dinner

Wolfgang Amadeus Mozart hat zwar nur kurz, dafür aber mehr als intensiv gelebt. Der Vater hat sein Talent früh entdeckt und gefördert, ihn als Wunderkind „vermarktet" und zusammen mit seiner Schwester Nannerl in ganz Westeuropa herumgereicht, zu sehen als Tanzstück in den Kammerspielen am 2., 8., und 13. Februar.

Montag, 17. Februar 2020

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 5. Meisterkonzert, Kammerphilharmonie Bremen

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp Ensemble: Shakespeare's sämtliche Werke leicht gekürzt

Dienstag, 18. Februar 2020

Musikschule Innsbruck, Vortragsaal, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr und 19.00 Uhr: Vorbereitungskonzert für „Prima la Musica"

Treibhaus, 20.00 Uhr: Thomas Lackner: Vom Fress'n, Saufn, Steab'm und anderen Grauslichkeiten!

Mittwoch, 19. Februar 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Markus Linder „O solo mio", Music-Comedy

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 4. Symphoniekonzert

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Olympiahalle Innsbruck, 19.00 Uhr: Holiday on Ice, Eis-Show (Academy Nachwuchstalente)

p.m.k, 21.00 Uhr: Matt Boroff, The Black Bones, Finn Parker, Rock'n'Toll & 60's Riffs

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel;

Samstag, 15. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Olympiahalle Innsbruck, 16.30 und 20.00 Uhr: Holiday on Ice, Eis-Show

p.m.k, 20.00 Uhr: Boogie Hammer, The Melmacs, Rock'n'Roll & Power PunkRock

Tiroler Landestheater, 19.00 Uhr: The Tempest, Tanztheater

Sonntag, 16. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Olympiahalle Innsbruck, 13.00 und 16.30 Uhr: Holiday on Ice, Eis-Show

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder, Jugend, Familie

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 18.00 Uhr: Jazz und Apero, Guitars only

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp-Ensemble: Die Bibel. Leicht verkürzt zur göttlichen Komödie

Donnerstag, 20. Februar 2020

Casino Innsbruck, 19.30 Uhr: Markus Linder „O solo mio", Music Comedy

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Faschingskonzert

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Il Trittico, Musiktheater

➔



© DEEN_VAN_MEER

GEWINNSPIEL

So cool ...!

Musik, Tanz, Akrobatik und Magie bietet die fantastische Eisshow „Showtime". Thematisch erzählt HOLIDAY ON ICE diesmal ihre eigene Erfolgsgeschichte. Alle, die sich die spektakuläre Inszenierung nicht entgehen lassen wollen, sollten bis 10. Februar 2020, 12.00 Uhr, eine E-Mail mit Kennwort „Showtime" an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at senden. Zu gewinnen gibt es 1 x 2 Tickets für die Vorstellung am 16. Februar, um 13.00 Uhr. Der Zufall entscheidet, wer die oder der glückliche GewinnerIn sein wird. Die Verständigung erfolgt via E-Mail.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



© JULIA BAIER

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen lädt zum 5. Meisterkonzert am 17. Februar ins Congress Innsbruck ein.

Freitag, 21. Februar 2020

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Music Hall Innsbruck, 19.30 Uhr: SDP

p.m.k, 21.00 Uhr: p.m.k Ball 2020 „Renaissance", Tanzmusik mit Jack Freezone & The Swinin' Ciccioli u. a.

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie, Gastspiel der Theatergruppe Grenzenlos

Haus der Musik, K2, 10.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Treibhaus, 21.00 Uhr: Aki Rissanen (Piano): Another North

Samstag, 22. Februar 2020

Casino Innsbruck, 19.00 Uhr: Krimidinner

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Unerwartete Gäste, mysteriöse Krimikomödie

Leobühne Innsbruck, 20.00 Uhr: Witze, Sketche, Kurzgeschichten

Olympiaworld, 14.00 Uhr und 19.00 Uhr: Ehrlich Brothers Dream & Fly

p.m.k, 21.00 Uhr: Dark Valentine's Ball mit Miolls, Dark Electro & EBM & Industrial Rock

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie, Gastspiel der Theatergruppe Grenzenlos

Sonntag, 23. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Royal Republic

Haus der Musik, K2, 15.00 Uhr: Teufels Küche, Kinder Jugend, Familie

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee – Die große Nacht des Tanzes, Tanztheater; **19.00 Uhr:** Rigoletto, Musiktheater;

Montag, 24. Februar 2020

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp Ensemble: Shakespeare's sämtliche Werke leicht gekürzt

Dienstag, 25. Februar 2020

Treibhaus, 20.00 Uhr: Thomas Lackner: Vom Fress'n, Saufn, Steab'm und anderen Grauslichkeiten!

Mittwoch, 26. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinripp-Ensemble: Die Bibel. Leicht verkürzt zur göttlichen Komödie

Donnerstag, 27. Februar 2020

Haus der Musik, K2, 18.00 Uhr: Öffentliche Probe: Am Königsweg;

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Rigoletto, Musiktheater

Freitag, 28. Februar 2020

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Stück Plastik, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

p.m.k, 21.00 Uhr: Colors Afro Beats Night mit Ease.FM, Meek, Rebel, Nadine Dweetaz

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie, Gastspiel der Theatergruppe Grenzenlos

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Physiker, Schauspiel

Treibhaus, 21.00 Uhr: Bluatschink. Bei mir ums Egg

Samstag, 29. Februar 2020

Haus der Musik, Kleiner Saal, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: 4. Klangstunde – die Klarinette, Kinder Jugend, Familie

Kellertheater, 20.00 Uhr: Kaschmirgefühl

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die große Nacht des Tanzes, Tanztheater

p.m.k, 20.00 Uhr: Wohnzimmerkonzerte Festival 2020

Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Vier Millionen und ein Flamingo, Kriminalkomödie, Gastspiel der Theatergruppe Grenzenlos

Treibhaus, 21.00 Uhr: Lambert: Im Versteck geortet, Piano Trio mit Maske



© CLEMENS ASCHER

In der Galerie Rhomberg sieht man bis 6. März „Unfathomable Temptations" von Clemens Ascher.



© TIROLER LANDESMUSEEN

So fern – so nah. Die Kommunikation entwickelt sich ständig weiter: vom Signalfeuer über den Fernschreiber bis hin zum Smartphone – vom 21. Februar bis 4. Oktober im Zeughaus.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Schönheit vor Weisheit. Das Wissen der Kunst und die Kunst der Wissenschaft** – bis 1. März; **Anthonis Van Dyck, Jupiter und Antiope** – bis 10. März; **Vergessen, Fragmente der Erinnerung** – bis 8. März

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Carmen Brucic, In den leeren Spiegeln …** – bis 16. Februar; **Weihnachtswunder ein Krippenerlebnis** – bis 2. Februar; **Heinrich Tilly – Telfer Fasnachtskrippe** – bis 25. Februar

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK

Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – bis 16. Februar; **(Un)natürlich urban Lebensraum im Wandel** – bis 5. April

ZEUGHAUS

Zeughausgasse 1, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **So fern - so nah. Eine Kulturgeschichte der Telekommunikation** – 21. Februar bis 4. Oktober

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Gehört Gesehen, Hört uns zu** – bis 31. März; **Gehört Gewusst** – bis 13. Juli;

KUNSTHALLE TAXISPALAIS

Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Lachen** – bis 15. März

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Mathias Bernhard & Turi Werkner, Lokalkolorit/Globalkolorit** – bis 1. Februar; **Alfredo Barsuglia – Nichts** – 28. Februar bis 18. April

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa. 11.00–15.00 Uhr; **Wally Salner, Abendakt 19h** – bis 8. Februar

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **May your thunder break the sky, Naomi Rincón Gallardo** – bis 1. Februar; **Group Exhibition, in Kooperation mit Ivana Marjanović** – 15. Februar bis 8. April

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr; **Hans Pontiller** – bis 8. Februar; **Norbert Drexel –** 15. Februar bis 14. März

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Kunst: Magie und Zauberei, Carlos Baonza und Reiner Schiestl** – bis 8. Februar; **Elisabeth Frei und Wolfgang Zingerle – Malerei, Grafik, Glasobjekte** – 18. Februar bis 14. März

GALERIE RESIDENZ VELDIDENAPARK

Neuhauserstraße 5, täglich von 9.00–17.00 Uhr; **Edgar Hernegger, Il Carnevale di Venezia** – bis 3. März

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Alfred Kubin, Zeichnungen** – 5. Februar bis 21. März

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 und 15.00–18.00 Uhr; **Anton Christian, Sonderschau** – 4. bis 28 Februar

GALERIE RHOMBERG

Templstraße 2-4; Di. bis Fr., 12.00–17.00 Uhr; **Clemens Ascher, Unfathomable Temptations** – bis 6. März

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Widerstand und Wandel. Über die 1970er-Jahre in Tirol** – 20. Februar bis 20. Juni

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK

Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Julia Brennacher, Spatial Encounters** – 6. Februar bis 7. März

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa. 10.00–13.00 Uhr; **Christoph Raitmayr** – 5. Februar bis 5. März

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34; Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Florian Kompatscher, Comix & Atlantix** – bis 11. April

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; **„Machen Sie also Mittel – oder ich gehe", Andreas Hofer und die Innsbrucker Stadtpolitik** – 20. Februar bis 10. April

BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13; Di. und Mi., 14.00–17.00 Uhr, Do., 10.00–17.00 Uhr; **Identität ist Ungewissheit: Über die soziohistorische Konstitution der Gegenwart - Anna Dasović, Lena Ditte Nissen, KURS (Miloš Miletić und Mirjana Radovanović), Airi Triisberg –** bis 27. Februar

Vom Wesen des Menschen und der Ästhetik des Tanzes

Mit einer Reise durch unterschiedliche Klangwelten, einem großartigen ästhetisch-poetischen Tanztheater und einer Opern-Premiere wartet das Tiroler Landestheater im Februar auf.



Ein Muss für alle Tanzliebhaber ist die Große Nacht des Tanzes, die am Samstag, 29. Februar, um 19.00 Uhr im Großen Haus Premiere feiert.

Kann man sein Kind völlig von der harten Realität des Alltags abschirmen? Kann man ohne Folgen eine Art Doppelleben führen – im Berufsleben Teil der korrupten, intriganten Gesellschaft sein, zu Hause aber ein integrer, fürsorglicher Vater? Um diese Fragen geht es Giuseppe Verdi in seiner Oper „Rigoletto". Im Falle von Rigoletto, der als Narr am Hof des Herzogs von Mantua beschäftigt und Sprachrohr seines Herrn ist, fällt die Antwort auf diese Fragen negativ aus. Verdis überreiche melodische Erfindungen von eingängiger Schlagkraft und die gelungene musikalische Zeichnung der unterschiedlichen Charaktere und Stimmungen sicherten dem Werk seine Popularität, damals wie heute.

Konzert und Kultfilm

Zauberhaft lyrische, tiefgehend dramatische und üppig romantische Orchesterklänge sind beim 4. Symphoniekonzert zu hören. Auf dem Programm stehen mit „Vier letzte Lieder" und der „Symphonie Nr. 4 Es-Dur ‚Romantische'" Werke von Richard Strauss und Anton Bruckner. Den Melodien Bruckners leiht die Sopranistin Nancy Weißbach ihre Stimme.
In der Reihe „Screen & Score" ist der Barockgeiger und Dirigent Reinhard Goebel zu Gast, der in seinem Programm unter anderem in die Welt der französischen Barockmusik entführt. Neben bekannten Meistern des französischen Barock sind auch Jean-Féry Rebel, ein genialischer Visionär der Programmmusik, und der an der Schwelle zur Klassik stehende Gluck-Vorläufer Pierre-Montan Berton zu entdecken. Im Anschluss folgt der Kultfilm „Der König tanzt", für dessen Originaklang Goebel verantwortlich zeichnet.

Die große Nacht des Tanzes

Unter diesem Titel setzt Enrique Gasa Valga, Direkter der „Tanzcompany Innsbruck", die Reihe berühmter zeitgenössischer Choreografien am Landestheater fort. Auf dem Programm stehen Werke von Nacho Duato, Jiří Kylián und Mauro Bigonzetti. So lässt etwa Duato in seiner Choreografie die Vielfalt der kulturellen Einflüsse der spanischen Renaissance sinnlich aufleben, Kyliáns Werk beschäftigt sich mit Freude und Melancholie, Eifersucht und Todessehnsucht. Bei Bigonzetti finden die kräftigen Farben und herbe Schönheit des mediterranen Südens ihren Ausdruck.
Alle Termine finden Sie im Veranstaltungskalender in der Heftmitte und unter www.landestheater.at RK



Stuhlpate werden

In den neuen Kammerspielen im Haus der Musik ist es seit Kurzem möglich, Patenschaft für einen oder mehrere Zuschauerstühle zu übernehmen und auf diese Weise kulturelles Engagement zum Ausdruck zu bringen. Auch der gesellschafts- und bildungspolitische Auftrag des Tiroler Landestheaters wird mit einer Stuhlpatenschaft unterstützt. Nähere Infos unter:
www.landestheater.at/ueber-uns/stuhlpatenschaft

Was ist los in den Stadtteilzentren?

Stadtteilzentrum Wilten

Duft vergangener Tage – Erzählcafé zum Teilen köstlicher Erinnerungen
Termin: Dienstag, 4. Februar, 14.00 Uhr. Mhhhm riecht das gut! Gemeinsam teilen wir köstliche Erinnerungen, erzählen vom Essen und den Düften, die uns an besondere Zeiten, Orte und Menschen erinnern. Wir entdecken Verbindungen und Unterschiede und verkosten die vergangenen Tage als Stärkung für die Zukunft.

Ukrainisch-Armenischer Kochkurs
Termin: Dienstag, 11. Februar 2020 ab 18.00 Uhr. Wir kochen gemeinsam mit Luda Köstlichkeiten aus ihren Heimaten Ukraine und Armenien und genießen diese. Kosten: Unkostenbeitrag für die Lebensmittel und freiwillige Spenden. Anmeldung: www.kama.or.at oder innsbruck@kama.or.at oder Tel. +43 650 3339221

Yoga für 50+
Termin: montags 10.00 bis 11.00 Uhr
Willkommen sind alle Praktizierenden, die sich 60 Minuten lang wohl fühlen und bewusst sowie achtsam bewegen wollen. Kosten: Einzelklasse 10 Euro, 5er Block 45 Euro. Anmeldung: Tel: +43 650 9151278, E-Mail: julliane.ruedisser@gmail.com

Offener Qigong-Kurs
Termin: montags 18.00 bis 19.15 Uhr.
Qigong ist eine Methode, die Harmonie von Yin und Yang zu unterstützen. Kursleiter: Maximilian von Hartungen
Für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kosten: 6er Block 78 Euro, 10er Block 110 Euro
Anmeldung: Tel.: +43 664 2554878 oder E-Mail: maximilian_hartungen@hotmail.com. Bitte bequeme Kleidung und Hallenschuhe oder rutschfeste Socken mitbringen.

Stadtteilbüro Bienerstraße

OpenSaggen To Go – Erlebe den Saggen
Termin: 28. Februar, 19.00 Uhr, Ort: Rhetorikclub im Wundervoll (Toastmasters), Pembauerstraße
Jeden letzten Freitag im Monat finden im Saggen derartige Veranstaltungen statt. Damit sollen die BewohnerInnen des Stadtteils näher zusammengebracht werden. Nähere Infos dazu im Stadtteilbüro Bienerstraße.

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937660

Stadtteilbüro Bienerstraße/ Dreiheiligen
Bienerstraße 10
E-Mail: m.konzett@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937460

Stadtteilzentrum Reichenau
Radetzkystraße 41
E-Mail: p.klumpner@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937760

Poetry Slam-Preis ab 2020

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck vergeben heuer erstmalig einen Poetry Slam-Preis. Mit dieser neuen Auszeichnung soll die Literaturgattung „Slam Poetry" gefördert, die herausragenden Leistungen der Slam Poets gewürdigt und die Szene in ihrer Aufbauarbeit und Weiterentwicklung unterstützt werden. Der Preis wurde von Markus Köhle, Tiroler Poetry Slammer sowie Preisträger des Otto-Grünmandl-Preises 2018, angeregt. Poetry Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem die Vortragenden ihre selbstverfassten Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vor einem Publikum zum Besten geben. „Die Tiroler Poetry Slam-Szene wächst und begeistert immer mehr Mitwirkende und Zuhörerinnen und Zuhörer. Dieser moderne ‚DichterInnenwettstreit' liefert unterhaltsame, verblüffende und zugleich hochliterarische Slam-Texte," betont Vizebürgermeisterin Mag.ª Uschi Schwarzl. Der Hauptpreis ist mit 2.500 Euro dotiert, der Förderpreis mit 1.000 Euro. Die Auswahl der PreisträgerInnen und die Abwicklung der Preisvergabe erfolgt durch eine Jury. Die erste Verleihung des Preises soll im November 2020 im BRUX stattfinden. AS





© WEST

Werke von Julia Brennacher sind von 6. Februar bis 7. März in der Plattform 6020 zu sehen (Ohne Titel, 2019 - Öl, Acryl und Sprayfarbe auf Leinwand, 150x160 cm).

Julia Brennacher: „Spatial Encounters“

Von 6. Februar bis 7. März zeigt die städtische Fördergalerie Plattform 6020 Werke von Julia Brennacher. Die Ausstellung wird am 5. Februar um 19.00 Uhr eröffnet. Zur Ausstellung spricht Dr. Jürgen Tabor.

Kunst am Mittwoch

Eine kunterbunte Farbenreise erwartet Kinder von vier bis sechs Jahren am 12. Februar von 15.00 bis 16.30 Uhr im Atelier 6020 minis. Eine Anmeldung ist bis 9. Februar über den Innsbrucker Ferienzug unter www.junges-innsbruck.at möglich. Am 19. Feber von 18.00 bis 19.00 Uhr können sich Interessierte bei „Eintauchen. Kunst & Poesie“ unter Anleitung zum kreativen Schreiben von der Kunst inspirieren lassen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. AS



© STADT INNSBRUCK

Ferienzug startet in Kürze

Am Freitag, 7. Februar, beginnen für die Innsbrucker und Tiroler Schulkinder die Semesterferien – und dann nimmt auch der „Semester-Ferienzug“ seine Fahrt auf. Erste Station ist an diesem Tag das große Familienfest von 10.30 bis 17.00 Uhr im Einkaufszentrum west (Höttinger Au 73). Insgesamt warten zwischen 8. und 16. Februar rund 70 Veranstaltungen auf Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren bzw. die ganze Familie.
Die Anmeldung erfolgt online auf der Webseite www.junges-innsbruck.at. Mit einem Klick auf die gewünschte Veranstaltung können alle Informationen zu den jeweiligen Kursen abgerufen werden. AS



Religiöse Wege im Alltag

Vielfalt gilt in einer pluralen Gesellschaft nicht nur für Fragen der Herkunft oder des Lebensstils, sondern auch für die des religiösen Bekenntnisses oder unterschiedlicher Weltanschauungen. Neben Gebets- und Versammlungsorten gibt es in jeder Stadt auch Orte alltäglicher Religiosität. Auf diese Orte machen zwei virtuelle multireligiöse Stadtspaziergänge aufmerksam, die unter dem Link city-map.innsbruck.gv.at/multirelig abrufbar sind. Bekannte Beispiele dafür sind die Annasäule in der Maria-Theresien-Straße oder das Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des NS-Regimes am Landhausplatz. Unbekannter sind der Standort der ersten evangelischen Kirche in der Kiebachgasse 10, ein buddhistisches Graffiti im Durchgang Karl-Rahner-Platz zur Museumstraße oder ein „Chill-Raum“ für muslimische Jugendliche im Fastenmonat Ramadan im Jugendzentrum Z6.

Lohnende Zusammenarbeit

Studierende des Studiengangs „Europäische Ethnologie“ der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck haben die Routen im Rahmen einer Bildungspartnerschaft mit dem Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck erarbeitet. Für die technische Umsetzung zeichnete die Stadt Innsbruck (Referat GIS) verantwortlich. Die virtuellen Spaziergänge zeigen Unbekanntes und oft Überraschendes an 19 Standorten und machen die religiöse Diversität Innsbrucks als Facette einer durch Vielfalt geprägten Stadt auf neue Weise sichtbar. AS

Innovative Ideen gesucht: stadt_potenziale 2020

Einreichungen zur Förderung werden ab sofort bis Dienstag, 31. März (17.00 Uhr), in digitaler Form angenommen. Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung, Kultur ➔ Preise, Stipendien) oder im städtischen Kulturamt unter +43 512 5360 1655.

Vom Zähneputzen bis zur Politik



© MARTIN VAN MEYTENS

In seitenlangen Briefen und kurzen „Wischerln“ setzte Maria Theresia unverdrossen autoritär, liebevoll besorgt und bisweilen höchst unverblümt die Erziehung in allen Lebensbereichen fort, denn „... es gibt ja nichts Schöneres für mich als die Augenblicke, die ich bei meinen Kindern zu sein glaube.“ So blieb sie für ihre Kinder omnipräsent – geliebt und gefürchtet. Recherchiert, gestaltet und gelesen von Bettina Rossbacher.

Lesung aus den Briefen Maria Theresias an ihre Kinder – Dienstag, 18.02. 19.00 Uhr

Alle Veranstaltungen im Programmfolder und unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at
Eintritt frei!

Öffnungszeit am Faschingsdienstag 25.02.: 10–12 Uhr

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo., 14.00–19.00 Uhr
Di.–Fr., 10.00–19.00 Uhr
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

GALERIE AUGUSTIN
Marktgraben 2 • 6020 Innsbruck
www.galerie-augustin.com



Charles Fazzino "The sun rises over Venice" 3D-Siebdruck 80 x 100 cm

3D - Werke
von CHARLES FAZZINO
JAMES RIZZI • DAVID GERSTEIN
Öffnungszeiten: Di - Fr 11:00 - 18:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Sprachenvielfalt am 21. Februar

Am internationalen „Tag der Muttersprache", Freitag, 21. Februar, macht die Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) sowohl die Mehrsprachigkeit ihres Bibliotheksbestandes als auch die Mehrsprachigkeit ihrer MitarbeiterInnen sichtbar und erlebbar. Bei insgesamt drei viersprachigen Bibliotheksführungen ist es möglich, andere Sprachen zu hören und kulturelle Vielfalt zu erleben. Die Termine sind um 10.30 Uhr (Deutsch, Türkisch, Arabisch und Spanisch), um 14.00 Uhr (Deutsch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Italienisch, Englisch) und um 17.30 Uhr (Deutsch, Arabisch, Türkisch, Gebärdensprache). Für die Führungen wird bis 14. Februar direkt in der Stadtbibliothek oder unter teilnahme.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at um Anmeldung gebeten. AS

Kooperieren, Erinnern, Engagieren!

Europäische Kulturprojekte fördern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und geben neue Impulse für das europäische Geschichtsbewusstsein und die europäische Zivilgesellschaft. Bei einer Informationsveranstaltung zur EU-Kulturförderung am Donnerstag, 20. Februar, geben ExpertInnen in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2, 1. Stock) von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr Einblicke in verschiedene EU-Förderprogramme und skizzieren konkrete Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte.
Auch für Tiroler Vereine, Kreativunternehmen, KünstlerInnen sowie für Gemeinden und Städte besteht die Möglichkeit, Projekte einzureichen bzw. sich an Projekten zu beteiligen. Elisabeth Pacher („Creative Europe Desk Culture") und Stefanie Brunmayr („Europe for Citizens Point") stehen nach den Präsentationen für Gespräche zur Verfügung.
Zur Veranstaltung des städtischen Kulturamtes in Zusammenarbeit mit TKI – Tiroler Kulturinitiativen, Land Tirol, Bundeskanzleramt Österreich, „Creative Europe Desk" und „Europe for Citizens Point" wird um Anmeldung bis 17. Februar unter rita.hebenstreit@magibk.at gebeten. Weitere Informationen unter www.europagestalten.at oder www.creativeeurope.at AS

INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN VOLKSSCHULEN

1. Die Einschreibung aller zwischen dem 02. September 2013 und dem 01. September 2014 geborenen Kinder für das Schuljahr 2020/21 findet in der Zeit vom **Montag, 24. bis Donnerstag, 27. Februar 2020** an der zuständigen Sprengelvolksschule statt. Informationen über die bilinguale Klasse Deutsch/Italienisch erfolgen an der Volksschule Innere Stadt.

2. Kinder, geboren zwischen dem 02. September 2014 und dem 01. März 2015, können in die erste Klasse aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

3. Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die Kinder bei der Einschreibung vorzustellen und folgende Unterlagen des Kindes mitzubringen: Geburtsurkunde, geeigneter Nachweis der Staatsbürgerschaft, Sozialversicherungskarte (e-card) und Meldebestätigung.

4. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes. Unter der Internetadresse www.innsbruck.gv.at (Menüpunkt Bildung - Schulen - Volksschulen) ist die Sprengeleinteilung der Volksschulen angeführt.

5. Die beim zentralen Melderegister erfassten schulpflichtigen Kinder werden von der Leitung der zuständigen Sprengelschule schriftlich zur Einschreibung eingeladen.

Für den Bürgermeister
Mag. Ferdinand Neu

INNS' BRUCK

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN MITTELSCHULEN UND IN DIE POLYTECHNISCHE SCHULE

1. Die Einschreibung in die städtischen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2020/21 findet in der Zeit vom **Dienstag, 18. bis Donnerstag, 20. Februar 2020** jeweils von 08:00 bis 12:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungskarte (e-card) ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis zum Freitag, 28. Februar 2020 möglich.

2. Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.

3. Für die **Aufnahme in die Musikmittelschule Innsbruck** ist eine positive Eignungsprüfung Voraussetzung.

4. Für die **Aufnahme in die Football Akademie der Mittelschule Hötting-West** sowie **in die Sportklasse der Mittelschule Reichenau** ist eine positive sportmotorische Eignungsprüfung Voraussetzung.

5. Im Übrigen wird auf die Broschüre verwiesen, welche an alle Kinder der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurde.

Für den Bürgermeister
Mag. Ferdinand Neu

Priorisierung im Sinne der Gemeinschaft



© M. FREINHOFER

Im Mittelpunkt des letzten Workshops stand die Priorisierung der gesammelten Ideen.

Knapp 60 interessierte BürgerInnen und Geschäftsleute aus Pradl, VertreterInnen der Stadtpolitik und Stadtverwaltung sowie RepräsentantInnen verschiedener Interessenvertretungen folgten der Einladung der Stadt Innsbruck ins „Go Inn" der Lebenshilfe Tirol in der Defreggerstraße. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses in der Pradler Straße stand der letzte Workshop auf dem Programm. Neben einem kurzen Rückblick auf das Bisherige stand bei der Veranstaltung die Priorisierung der erarbeiteten Ideen im Fokus. Rund 100 Vorschläge wurden in den vergangenen Workshops gesammelt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ganz im Sinne des Gemeinschaftsinteresses, die für sie wichtigen Ideen und Vorschläge zur Attraktivierung und Belebung der Pradler Straße, zu priorisieren. Die zentralen Ideen der BürgerInnen werden bei der öffentlichen Abschlussveranstaltung am Dienstag, 3. März, um 18.00 Uhr in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2) präsentiert. Aus diesen Ideen werden dabei auch von Politik und Verwaltung mach- und finanzierbare Pilotversuche und Maßnahmen abgeleitet. MF



Innovation, Integration und Inspiration

Unter dem Motto „Innsbruck an den Inn" nahm die Stadt Innsbruck in Kooperation mit der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) als Standortpartnerin am international ausgeschriebenen Ideenwettbewerb EUROPAN15 teil. Nun stehen die Siegerprojekte fest.

Zur Erlangung von strategischen Ideen für das Gebiet zwischen Marktplatz und Unibrücke wurden in einer ersten Runde sechs aus insgesamt 36 eingereichten Projekten ausgewählt. In der zweiten Runde entschied sich eine Jury – bestehend aus internationalen anerkannten Mitgliedern – zwar nicht für ein Siegerprojekt, jedoch für zwei Beiträge, die sich den zweiten Platz teilen: „Das Grüne Herz" vom spanischen studio.altis von Jorge Lopez Sacristan, Javier Ortiz Temprado und Lucia Anderica Recio und „Happy Valley" vom britischen Büro McMullan Studio von Andrew McMullan und Henry LeFroy-Brooks.

Infos und Austellung

Für die Jury stellen die Projekte einen „profunden und integralen Zugang zur Entwicklung des öffentlichen Raums durch bestehende und neue Nutzungen" her. Beide Beiträge würden zudem starke und schlüssige Konzepte in verschiedenen Ebenen der „Produktiven Stadt" und ihrer räumlichen Integration beinhalten. Als „Produktive Stadt" wird eine vielfältige Nutzungsmischung in einem lebendigen Stadtraum verstanden, einschließlich Wissensproduktion, Innovation und Handwerk. Für alle Interessierten findet am Donnerstag, 6. Februar, um 18.00 Uhr, im „Raum für Stadtentwicklung" in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2, 1. Stock) eine Informationsveranstaltung zu den beiden Projekten statt. Die Ausstellung der sechs Finalrundenprojekte ist von Montag, 3. Februar, bis Samstag, 15. Februar, ebenfalls im Raum für Stadtentwicklung zu sehen.

Ideen als Inspiration

EUROPAN15 wurde in Innsbruck als Ideenwettbewerb ausgelobt. In die sehr offen gestaltete Ausschreibung flossen auch Ergebnisse des BürgerInnen-Austauschs sowie der Stadtteilspaziergänge vom Jänner 2019 ein. Diese wurden auch von den ProjektantInnen mitaufgenommen. Ideenwettbewerb bedeutet, dass die Projekte nicht zur sofortigen Realisierung dienen, sondern viel mehr Denkanstöße für die Neuplanung des ausgeschriebenen Gebiets geben sollen. Nun wird ein Weiterbearbeitungsprozess in der Stadt Innsbruck entwickelt, bei dem fallweise auch Öffentlichkeit, Politik und FachexpertInnen einbezogen werden. Ziel ist es, die Potenziale für das beschriebene Gebiet, basierend auf den Ideen der Siegerprojekte, um neue Sichtweisen ergänzt werden. In Workshops werden mit den beteiligten AkteurInnen Leitziele und Nutzungspotenziale festgelegt, damit in Folge ein passendes Verfahren für die städtebauliche Planung gewählt werden kann. Ziel ist es, bis Ende des Jahres 2020 konkrete Rahmenbedingungen für die städtebauliche Entwicklung zu formulieren. Infos und Details zu den Projekten und dem Wettbewerb EUROPAN15 sind unter www.europan.at/e15/results/innsbruck.html einsehbar. AD

Internationale Jury:

Hemma Fasch: Architektin aus Österreich
Bart Lootsma: Universitätsprofessor für Architektur aus den Niederlanden
Kristiaan Borret: Stadtbaumeister aus Belgien
Kamiel Klassee: Architekt aus den Niederlanden
Verena Konrad: Direktorin des Vorarlberger Architektur Instituts aus Österreich
Anne Lacaton: Architektin aus Frankreich
Claudia Nutz: Immobilien-Consultant aus Österreich

Lokale Jury:

Gerhard Fritz
Anna Popelka: Innsbrucker Gestaltungsbeirat, Architektin
Marie-Theres Okresek: Innsbrucker Gestaltungsbeirat, Landschaftsarchitektin
Bart Lootsma: Mitglied der internationalen Jury
Hemma Fasch: Mitglied der internationalen Jury
Franz Danler: Geschäftsführer der IIG
Wolfgang Andexlinger: Amtsleiter Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration

Beratende Mitglieder:
Gemeinderätin Irene Heisz
Gemeinderat Lukas Krackl,
Gerhard Fritz





© MCMULLAN STUDIO (2)

Eine Brücke über den Inn, die zur offen gestalteten Markthalle mit grüner Dachterrasse führt: Das war die Idee des britischen Architekturbüros McMullan Studio.



© STUDIOALTIS

„Das Grüne Herz" von studio.altis spielt mit den Ideen, das Stadtleben näher an den Inn zu bringen, sowie mit offenen begrünten Flächen und Räumen.

Am Donnerstag, 6. Februar, um 18.00 Uhr, findet im „Raum für Stadtentwicklung" in der Stadtbibliothek (Amraser Straße 2, 1. Stock) eine Informationsveranstaltung zu den Projekten statt.

PRIVATKLINIK HOCHRUM
SANATORIUM DER KREUZSCHWESTERN

UNFALLCHIRURGIE HOCHRUM
WAHLARZTORDINATIONEN

- Persönlich betreut vom Facharzt Ihrer Wahl
- Einfühlsame und kompetente Pflege
- Röntgen, CT, MRI, modernste OP-Säle
- Freundliche, helle Zimmer am sonnigen Plateau über Innsbruck
- Vorzüglich speisen, Wahlmenüs und Diätküche, frisch zubereitet

Unfallchirurgie Hochrum – 7 Tage die Woche für Sie einsatzbereit

Notfall-Hotline 8.00 bis 19.00 Uhr: Tel. 0512-234-567

Zum Facharzt Ihres Vertrauens mit geringster Wartezeit



comdesign.net & Duschek Werbeagentur

SANATORIUM DER KREUZSCHWESTERN GMBH
A-6063 Rum · Lärchenstr. 41 · Tel. 0043 512 234-0 · Fax DW-287
E-Mail: office@privatklinik-hochrum.com · www.privatklinik-hochrum.com



Dr. Bertram Bitschnau
Elisabethstr. 11
6020 Innsbruck
+43-512-552 210



Priv.-Doz. Dr. Peter Gföller
Olympiastraße 39
6020 Innsbruck
+43-512-39 70 30
Notfall-Nummer:
+43-664-353 22 20



Prof. Dr. Sepp Braun
Olympiastraße 39
6020 Innsbruck
+43-512-39 70 30
Notfall-Nummer:
+43-664-353 22 20



Dr. Karin Hausberger
Lärchenstraße 41
6063 Rum
+43-512-234 522



A. o. Univ.-Prof. Dr. Christian Fink
Olympiastraße 39
6020 Innsbruck
+43-512-39 70 30
Notfall-Nummer:
+43-664-353 22 20



Priv.-Doz. Dr. Christian Hoser
Olympiastraße 39
6020 Innsbruck
+43-512-39 70 30
Notfall-Nummer:
+43-664-353 22 20

Fotoquiz: Alles nur Fassade

1. ***In welcher Straße der Innsbrucker Altstadt findet sich das Bild vom Hofzwerg Thomele?***
a.) Herzog-Friedrich-Straße
b.) Stiftgasse
c.) Riesengasse



2. ***Welches Haus in Wilten ziert dieses Mosaik in Gedenken an den Innsbrucker Motorradrennfahrer Edi Linser?***
a.) Franz-Fischer-Straße 20
b.) Leopoldstraße 4
c.) Speckbacherstraße 38

3. ***Bei welchem bekannten Innsbrucker Wahrzeichen ist ein nackter Hintern als Relief zu finden?***
a.) Goldenes Dachl
b.) Helblinghaus
c.) Triumphpforte



© R. KUBANDA (5)







© INNSBRUCK TOURISMUS / GERDA EICHHOLZER



4. ***Am Haus Müllerstraße 28 findet sich dieses moderne „Relief". Wer ist abgebildet?***
a.) Zorro
b.) Darth Vader
c.) Batman

5. ***Welche Außenstelle des Stadtmagistrats befindet sich in dem vom Maler Max Spielmann dekorierten Gebäude?***
a.) Stadtteilbüro Igls und Vill
b.) Sozialamt
c.) Bürgerbüro Arzl

6. ***Es gibt nicht viele Darstellungen von Bären in Innsbruck. In welcher Straße ist diese Abbildung zu sehen?***
a.) Museumstraße
b.) Innstraße
c.) Universitätsstraße

Lösungen: 1b, 2b, 3a, 4b, 5a, 6c

IFS STUDENTENKURSE
Institut Dr. Rampitsch
Medizin studieren 2020
Optimal vorbereitet mit den Kursen vom IFS Innsbruck!
Prüfungsvorbereitungskurse für jeden Anspruch!
Kurs, Kursunterlagen & unbegrenztes Onlinelearning im Paket bereits ab € 299.-
Gemeinsam schaffen wir es!
Beratung: 0512/560 840-4
Maria-Theresien-Str. 40
6020 Innsbruck
www.ifs-kurse.at

Verdienstkreuz für Friedl Ludescher

Ob als Lehrbeauftragter am Universitäts-Sportinstitut Innsbruck, Trainer für diverse Sportfachverbände wie Skilauf oder Rodeln, Engagierter bei Vereinsgründungen oder als Vorsitzender zahlreicher Vereine und Sportorganisationen – Friedl Ludescher erfreut sich großer Beliebtheit und Bekanntheit in der Tiroler Landeshauptstadt. Sport war und ist sein Leben. Im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfanges des Verbandes Neu-Arzl Olympisches Dorf (VNO) wurde dem 78-jährigen Alt-Präsidenten des VNO für seine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Funktionen im Stadtteil Neu-Arzl/Olympisches Dorf das Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck verliehen. Die Ehrung geht an Personen, die sich um das Gemeinwohl der Landeshauptstadt verdient gemacht haben. Neben der Mitbegründung des VNO hat Ludescher unter anderem im Jahr 1975 auch den Sportverein Olympisches Dorf (SVO) ins Leben gerufen. Bei der Dankesrede betonte Ludescher gegenüber den Festgästen, dass er sich auch nach seinem Ausscheiden als Verbandspräsident im vergangenen Herbst für die Menschen und das aktive Vereinsleben im Stadtteil stets bemühen wird. Gemeinderat Christoph Kaufmann wurde von den Mitgliedern des VNO als Nachfolger Friedl Ludeschers bestellt. MF



© M. FREINHOFER

v. l.: VNO-Präsident Gemeinderat Christoph Kaufmann, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeister Georg Willi, Friedl Ludescher mit Gattin Maria, Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl sowie Stadträtin Elisabeth Mayr.

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. In diesen Fällen kann die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei der jeweiligen Gemeinde beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro und der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.
Um dies gebührend zu feiern, lädt die Stadt Innsbruck jene Ehepaare, die in der Tiroler Landeshauptstadt gemeldet sind, zu einer Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Innsbrucker Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich bei Petra Kodera zu melden.
E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.
Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden. Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi. Nr. 2.309, E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at, Tel.: +43 512 5360 2309 LI

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung
Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

Ehejubiläen gefeiert

Im Dezember feierten 35 Ehepaare und im Jänner 29 Ehepaare ihre Jubiläen: Bei der Hochzeitsjubiläumsfeier der Stadt Innsbruck in den Ursulinensälen gratulierte Bürgermeister Georg Willi zu ihren Goldenen bzw. Diamantenen Ehejubiläen. Den Nachmittag ließen diese anschließend in angenehmem Ambiente mit einem Auftritt der Höttinger Jungmuller und gemütlichem Beisammensein ausklingen. AD

Diamantene Jubelpaare, 19. Dezember





Goldene Jubelpaare, 19. Dezember



© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (7)









Diamantene Jubelpaare, 16. Jänner



Goldene Jubelpaare, 16. Jänner











Hochzeitsjubiläenfeier

am Donnerstag, 19. Dezember 2019, 14.00 Uhr, Ursulinensaal

Diamantene Jubelpaare

September 2019

Elfriede und Wilhelm **Bucher** (05.09.)
Erika und Max **Doblander** (05.09.)
Theresia und Johann **Verdross** (09.09.)
Ingrid und Karl **Egger** (12.09)
Marisa und Helmut **Gruber** (18.09.)
Hannelore und Helmut **Forster** (19.09.)

Oktober 2019

Anneliese und Anton **Pallestrang** (03.10.)
Brigitta und Karl **Findler** (13.10.)
Angela und Bruno **Siebenförcher** (15.10.)
Erna und Ludwig **Stauder** (21.10.)
Helene und Hermann **Alessandri** (24.10.)
Ingeborg und Siegfried **Heufler** (24.10.)
Viktoria und Richard **Kroneder** (24.10.)
Monika und DI Walter **Neuwirth** (24.10.)
Rosa und RR AD i. R. Arnold **Pöll** (24.10.)
Gertraude und Josef **Rudiferia** (27.10.)

Goldene Jubelpaare

August 2019

Gertraud und Leo **Pfattner** (20.08.)
Maria und Erwin **Weidmann** (30.08.)

September 2019

Christa und Siegfried **Strobl** (03.09.)
Sylvia und Dr. Holger **Baumgartner** (06.09.)
Karin und DI Dr. Herbert **Geisler** (06.09.)
Irmgard und Dipl.-Vw. Franz **Lantos** (06.09.)
Pauline und Wilfried **Öfner** (06.09.)
Christiane und Kurt Arnold **Prock** (06.09.)
Silvia und Kurt **Stampfer** (06.09.)
Hermine und Heinrich **Dietrich** (12.09.)
Regina und Alois **Mair** (19.09.)
Rosemarie und Günther **Haas** (20.09.)
Karin und Josef **Moser** (26.09.)
Irmgard und Dr. Gert **Delle Karth** (27.09.)
Tatjana und Klaus **Delle Karth** (27.09.)
Peter und Hermine **Niederhofer** (27.09.)
Elfriede Anna und Ulrich Alois **Öhlböck** (27.09.)
Christa und Dr. Josef **Span** (27.09.)
Anna Hermine und Wilfried **Nothegger** (29.09.)

Hochzeitsjubiläenfeier

am Donnerstag, 16. Jänner 2020, 14.00 Uhr, Ursulinensaal

Diamantene Jubelpaare

Oktober 2019

Erna und Ludwig **Stauder** (21.10.)

November 2019

Christine und Ludwig **Juen** (04.11.)
Christine und Horst **Rühmer** (07.11.)
Ursula und Günter **Theiner** (21.11.)

Goldene Jubelpaare

Juni 2019

Ingrid und Dr. Hubert **Summerauer** (27.06.)

September 2019

Zonka und Slobodan **Petrovic** (18.09.)
Angelika und Hans **Eisenring** (25.09.)

Oktober 2019

Waltraud und Richard **Hübner** (04.10.)
Roswitha und Elmar **Wopfner** (04.10.)
Ingrid und Franz **Kirchmair** (07.10.)
Rosa und Josef **Reinstadler** (09.10.)
Maria und Gottfried **Jenewein** (10.10.)
Emma und Siegfried **Larcher** (10.10.)
Rosa und Walter **Abolis** (11.10.)
Maria-Luise und Nikolaus **Hammerle** (18.10.)
Margarete und Erwin **Jenewein** (18.10.)
Rosa und Walter **Juen** (18.10.)
Anita und Nikolaus **Unterrichter** (18.10.)
Maria Luise und Rudolf **Gruber** (25.10.)
Elisabeth und Josef **Mair** (25.10.)

November 2019

Eveline und Raimund **Ortner** (07.11.)
Margrete und Johann **Braun** (14.11.)
Marica und Josef **Schantl** (14.11.)
Martha und Reinhold **Maier** (15.11.)
Johanna und Friedrich **Rauter** (15.11.)
Irene und Alois **Ploner** (22.11.)
Hirlanda und Manfred **Rudolph** (22.11.)
Maria und Hans Peter **Hanel** (24.11.)
Agnes und Dr. Franz **Vavtar** (29.11.)

Ein Leben für den Orden

Geboren am 13. Dezember 1919 in Vals bei St. Jodok als Kreszenz Haidegger, kam Sr. Cäcilia im September 1936 ins Juvenat. Mit jungen 18 Jahren ist die gebürtige Wipptalerin ins Kloster eingetreten und hat zwei Jahre später ihr Gelübde abgelegt. Die Jubilarin war von 1940 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern tätig, wo sie auch den Stall zu versorgen hatte und durch eine glückliche Fügung das Orgelspiel lernte. Ab 1945 war Sr. Cäcilia in Ötz als Organistin im Einsatz und unterrichtete in der Volksschule Singen und Handarbeiten.



© M. FREINHOFER

Vizebürgermeister Franz X. Gruber gratulierte Sr. Cäcilia im Beisein von (v. l. n. r.) Heim-Geschäftsführers Hermann Pertl, Generaloberin Sr. Pauline, Sr. Jolanda, Pflegedienstleiter Manfred Neurauter und Konventoberin Sr. Pia Regina zum 100. Geburtstag.

Im Jahr 1948 kehrte sie als Organistin zurück ins Mutterhaus in die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und lehrte bis 1988 an der ordenseigenen Schule Musik. „Es ist viel Schönes vorbeigegangen, aber auch weniger Schönes", blickte die 100-Jährige an ihrem Jubeltag demütig zurück. / MF

Ein Fest mit der Familie



© M. FREINHOFER

Freute sich über den Blumenstrauß und die Glückwünsche des Vizebürgermeisters Franz X. Gruber: Die 100-jährige Herma Steiner im Beisein ihrer Familie.

Viele Jahrzehnte lebte die 100-jährige Herma Steiner in der Maximilianstraße vis-à-vis der ehemaligen Hauptpost. Ihre Eltern führten seit den 1930er-Jahren das dort ansässige Café Konditorei Köberl. Da der Vater als Konditormeister früh starb, führte ihre Mutter das Geschäft als sogenannten Witwenbetrieb weiter. Später übernahm Frau Steiner mit ihren Geschwistern den Betrieb. „In 100 Jahren hat man schon allerhand erlebt", schmunzelte die humorvolle Jubilarin. Bis vor drei Jahren lebte die rüstige Dame noch selbstständig in ihrer Wohnung in der Maximilianstraße in Wilten. Neben den Besuchen und Unternehmungen mit ihren beiden Söhnen, drei Enkelkindern und zwei Urenkeln dreht Herma Steiner mit ihrem Rollator noch gerne ein paar Runden im Park und genießt die Zeit im Freien. / MF

Extra fein gemacht



© M. FREINHOFER

Freuten sich über den Besuch des Vizebürgermeisters anlässlich ihres 103. Geburtstags: Jubilarin Priska Lang und ihr Enkelsohn Markus Lang mit seiner Gattin Doris.

Am 11. Dezember 1916, noch zu Zeiten der österreich-ungarischen Doppelmonarchie und während den Kriegswirren des Ersten Weltkrieges, wurde die Jubilarin in Wolfsberg in Kärnten geboren. Als 18-Jährige zog es Priska Lang aus beruflichen Gründen nach Innsbruck und lernte hier auch ihren mittlerweile verstorbenen Ehemann kennen. In den 1960er-Jahren zog Frau Lang nach Pradl und wohnte dort bis vor Kurzem noch in ihren eigenen vier Wänden. Erst seit etwa drei Monaten lebt die rüstige Dame im Wohnheim- und Pflegeheim Pradl, das nur einen Katzensprung von ihrer alten Wohnung entfernt ist. Für die 103-Jährige ist die Gegend und das Wohnheim der Innsbrucker Sozialen Dienste durch viele Besuche im Heimcafé ein vertrauter Ort. „Die Oma hat sich für den besonderen Anlass extra fein gemacht", betonten der aus Wien angereiste Enkel Manfred und seine Gattin Doris beim gemütlichen Plausch mit dem Vizebürgermeister der Landeshauptstadt. MF



Gesellig und lebensfroh mit 100 Jahren



© A. DULLNIGG

In großer Runde und gemeinsam mit ihren fünf Töchtern feierte Else Didusch (M.) ihren 100. Geburtstag, zu dem Vizebürgermeister Franz X. Gruber herzlich gratulierte.

Mit einer großen Familienfeier beging Else Didusch ihren 100. Geburtstag im Wohnheim Tivoli. Zu dem freudigen Anlass reiste fast die gesamte Familie an – aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Kärnten. Sehr stolz ist sie vor allem auf ihre fünf Töchter. Auf die Frage nach ihren liebsten Hobbys antwortete sie mit einem Augenzwinkern: „Mein Hobby waren schon immer meine Kinder, die haben mich immer fit gehalten." Die Familie, das Singen und das Leben in Innsbruck haben Else Didusch stets lebenslustig und gesellig bleiben lassen. „Das ganze Leben ist ein Abenteuer – von Anfang bis zum Ende", blickt sie auf ihr aufregendes Leben zurück. AD

Die 100-jährige Spruggerin



© V. LERCHER

Vizebürgermeister Franz X. Gruber (l.), Sohn Seppi (M.) und Heimleiter Christian Juranek (r.) feierten mit Maria Rainer ihren 100. Geburtstag.

Vor fünf Jahren übersiedelte Maria Rainer von der Fallbachgasse, die immer ihr Wohnort war, ins Heim St. Josef. Für die gebürtige „Koatlacklerin" kam auch kein anderer Alterswohnsitz in Frage. Seit rund 70 Jahren ist Frau Rainer Mitglied beim Trachtenverband D´Sprugger. Viele Jahre tanzte sie bei Tiroler Abenden und verzückte die ZuhörerInnen mit ihrer kräftigen Stimme beim Jodeln. Mittlerweile sind D'Sprugger nicht mehr aktiv, besuchen aber regelmäßig ihr Ehrenmitglied zu Kartennachmittagen und kümmern sich um sie. Schnapsen und Watten sind weitere Leidenschaften der Hundertjährigen, die gerne ihren 105. Geburtstag in St. Nikolaus feiern möchte. VL

„Alt fühle ich mich nicht"

Bereits zum fünften Mal seit ihrem 100. Geburtstag erhielt Maria Schwandtner städtische Gratulationen. In nettem Ambiente im Wohnheim Reichenau feierte die älteste Innsbruckerin ihren Geburtstag gemeinsam mit ihren beiden Töchtern, die ihre Mutter täglich im Wohnheim Reichenau besuchen. Dreimal in der Woche und bei jeder Witterung spazieren sie durch Innsbruck oder besuchen Flohmärkte. Auch den vergangenen Christkindlmarkt ließ sich die zweifache Ururoma nicht entgehen. Langweilig ist der rüstigen 105-Jährigen also nicht: „Ich verstehe nicht, warum den Menschen fad ist – es gibt so viel zu denken", erzählt sie. Auf die Frage, wie sie sich als älteste Innsbruckerin fühle, antwortete sie: „Alt fühle ich mich eigentlich nicht – nur vorsichtiger bin ich geworden". AD/MF



© A. DULLNIGG

In gemütlichem Kreis feierte Maria Schwandtner gemeinsam mit ihren Töchtern und Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (M.) ihren 105. Geburtstag.



Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Oktober 2019

Carina **Lechthaler** (08.10.)
Hanna **Lechthaler** (08.10.)

November 2019

Lily Katharina Marie **Kron** (14.11.)
Amara **Tenorio de Souza** (14.11.)
Damla **Polat** (16.11.)
Philipp Theodor **Weisl** (16.11.)
Selina **Daberto** (18.11.)
Sophia Helena **Thurner** (18.11.)
Junis **Farahi** (19.11.)
Emilian **Deutschmann** (21.11.)
Laurin **Deutschmann** (21.11.)
Lena **Holzeis** (21.11.)
Zihao **Wang** (21.11.)
Juliana Amalia **Pfaffelmoser** (22.11.)
Sila **Osman** (24.11.)
Aurelia Lilith Manea **Struve** (24.11.)
Andrei-Alberto **Anghel** (25.11.)
Dániel **Stefan** (26.11.)
Sofia Francesca Ida **Grumser** (27.11.)
Annika Hedwig Rosa **Hueber** (27.11.)
Malik **Alayoub** (28.11.)
Tuana **Çalışkan** (28.11.)
Benjamin **Hegen** (29.11.)
Tobias **Piegger** (29.11.)
Laura Maria **Singer** (29.11.)
Rona **Ahmad** (30.11.)
Katharina Elisabeth **Escandre** (30.11.)
Paula **Held** (30.11.)
Yian **Li** (30.11.)
Elisabeth Anna **Motz** (30.11.)
Chiara Katharina **Neuner** (30.11.)
Jovana **Tomaš** (30.11.)

Dezember 2019

Avzem Mila **Akyüz** (01.12.)
Rita Luzia **Egger** (01.12.)
Lilly-Marie **Hohlbrugger** (01.12.)
Semir **Jamil** (02.12.)
Hafsa **Kaygısuz** (02.12.)
Lian **Suitner** (02.12.)
Greta Romana **Huber** (03.12.)
Valentina-Fabienne Maria **Lang** (03.12.)
Lucas Leon **Rausch Rivero** (03.12.)
Toni **Waldner** (03.12.)
Arya **Çetinkaya** (03.12.)
Emilia Nuana **Aicher** (04.12.)
Thomas **Lin** (04.12.)
Levi **Paris** (04.12.)
Tobias Wolfgang **Pegger** (04.12.)
Berra **Cantürk** (05.12.)
Wilma **Ennemoser** (05.12.)
Jakob Johann Raimund **Fröhlich** (05.12.)
Katrin Magdalena **Grasl** (05.12.)
Nora Ursula **Rappold** (05.12.)
Noah David **Schaiter** (05.12.)
Charlotte **Spiss** (05.12.)
Leni **Eisner** (06.12.)
Anton Nikolaus **Mair** (06.12.)
Laura **Pfanzelter** (06.12.)
Jakob **Aldmechki** (07.12.)
Maksim **Pantić** (07.12.)
Umut Ayaz **Satan** (07.12.)
Denis **Kukushkin** (08.12.)
Maria Christine **Lechner** (08.12.)
Federico Maria **Deutsch** (09.12.)
Lea Mathilda **Haudek** (09.12.)
Pia **Rosam** (09.12.)
Dajana **Miljković** (10.12.)
Johann Paul **Pfefferle** (10.12.)
Magdalena Maria **Pitterl** (10.12.)
Milena Karin **Wohlfart** (10.12.)
Valerian Herbert **Braito** (11.12.)
Paula **Esterhammer** (11.12.)
Jakob **Formanek** (11.12.)
Simon **Hemersch** (11.12.)
Fabian **Töll** (11.12.)
Ylvi Anna **Gritsch** (12.12.)
Rosina Katharina **Lechner** (12.12.)
Emma **Winklinger** (12.12.)
Mete **Dağdelen** (13.12.)
Jakob Emanuel **Fraedrich** (13.12.)
Martha **Schmitt** (13.12.)
Kjell **Böhler** (14.12.)
Ben **Plank** (14.12.)
Lukas **Reinalter** (14.12.)
Paulina Ayu **Riawan** (15.12.)
Jonart **Sopa** (15.12.)
Zeynep **Berber** (16.12.)
Juan **Esmaeel** (16.12.)
Boiken **Suli** (16.12.)
Moritz Laurin Emmerich **Unterberger** (16.12.)
Felix Sebastian **Gruber** (17.12.)
Liora Hedwig **Reischer** (17.12.)
Luis Alexander **Schreter** (17.12.)
Christian **Schwaiger** (17.12.)
Sebastian **Schwaiger** (17.12.)
David **Veress** (17.12.)
Matthias Christian **Bartl** (18.12.)
Noura **Hamidou** (18.12.)
Armin Manfred **Wechselberger** (18.12.)
Benjamin **Wurzer** (18.12.)
Frieda Jasmin **Gstrein** (19.12.)
Maraya **Ilieva** (19.12.)
Marco **Jordan** (19.12.)
Maximilian Hieronymus Sebastian **Praxmarer** (19.12.)
Nikola **Stanić** (19.12.)
Charlotte Chloë Hannah **Haller** (20.12.)
Eleonora Cynthia Hildegard **Haller** (20.12.)
Serafin Josef **Höck** (20.12.)
Carina Magdalena **Schweigl** (20.12.)
Ludwig **Gaigg** (21.12.)
Emil Johannes **Marth** (21.12.)
Greta Maria **Marth** (21.12.)
Luis Stefan **Kalkschmid** (22.12.)
Valentina **Lackner** (24.12.)
Ward **Mohammad** (25.12.)
Hannah **Mair** (27.12.)
Nursima **Sertkaya** (27.12.)
Isabel **Trenker Guerrero** (27.12.)
Daniel **Außerladscheider** (28.12.)
Fabian **Steinmayr** (28.12.)
David **Mühlbacher** (29.12.)
Malak Al **Kafrey** (31.12.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

➔ **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
jeden 2. + 4. Montag von 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
1. + 3. Montag im Monat von 13.30 bis 15.00 Uhr

➔ **Angergasse 18, Schule**
1. + 3. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr

➔ **An-der-Lan-Straße 41–43**
jeden Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

➔ **Dr.-Glatz-Straße 1**
jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Sillpark 2. Stock**
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

➔ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2. + 4. Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr

➔ **Wörndlestraße 2**
dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 80 Kinderwägen & Buggys
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen
- Über 100 Autositze bekannter Marken
- Gleich online zum Newsletter anmelden und über aktuelle Angebote informieren: dergrissemann.at/newsletter



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Beliebteste Babyvornamen 2019

Traditionell, individuell, kreativ oder modern? Die Beweggründe für die Namenswahl für das eigene Kind sind so vielfältig wie die Namen selbst. Im Jahr 2019 wurden in Innsbruck 2.529 Kinder geboren. Im Rennen um die beliebtesten Vornamen waren Luis und Sophia an der Spitze. Eine detaillierte Auflistung der Babyvornamen findet sich online unter www.innsbruck.gv.at ➔ Zahlen und Statistiken ➔ Bevölkerung.

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Die Quartalsprogramme der Donnerstagausflüge sind in allen elf Sozialzentren der ISD, in der ISD-Zentrale und im Bürgerservice erhältlich.

6. Februar 2020

Besuch des AUDIOVERSUM mit Führung
GEHÖRT GEWUSST – Wie viel Urzeit steckt in dir?
Was hat die Urzeit mit unserem eigenen Leben zu tun? Sie scheint weit weg zu sein – aber in evolutionären Zeiträumen gedacht, ist sie sehr nah.
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Audioversum, Wilhelm-Greil-Straße 23
Kosten: 9 Euro für Eintritt und Führung
Danach: Einkehr in ein gemütliches Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

13. Februar 2020

Besuch einer Wildtierfütterung im Wattental
Gehzeit ca. 40 Minuten auf einer Forststraße; rutschsichere Schuhe und warme Kleidung erforderlich (1.700 m)
Abfahrt: 9.00 Uhr Wohnheim Reichenau, Reichenauer Str. 123
Kosten: 3 Euro für die Busfahrt, Einladung zum Mittagessen im Lager Walchen
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau & Amras

19. Februar 2020

Gemeinsame Einkaufsfahrt nach Mittenwald
Besuch der Pilgerkapelle möglich, gemeinsames Mittagessen geplant
Abfahrt: 8.38 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck
Rückfahrt: 14.38 Uhr
Kosten: Bahnfahrt hin und retour ohne Ermäßigung 20 Euro; gratis mit Seniorenticket
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7540
Organisation und Begleitung: Mag.(FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

27. Februar 2020

Pferdeschlittenfahrt mit 2 PS um den Seefelder Wildsee entschleunigt genießen
Treffpunkt: Treffpunkt: 12.15 Uhr Hauptbahnhof Innsbruck/Haupteingang
Abfahrt: 12.38 Uhr mit dem Zug nach Seefeld, wo uns die Pferdekutschen schon erwarten
Kosten Bahnfahrt: 6,30 Euro (Einzelticket); gratis mit Seniorenticket
Kosten Schlittenfahrt: 10 Euro Runde um den Wildsee
Danach: Einkehr im Hotel Diana; freie Zeit für einen Bummel durch Seefeld
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7520
Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting & Mühlau

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

18. Dezember 2019

Claudia **Spielmann** und Ronald Thomas **Psaier**, beide Innsbruck

21. Dezember 2019

Zilan **Çelikbas**, Landeck und Joan **Hussein**, Innsbruck
Dr.rer.nat. Tatjana Britta **Schnell** und Ivo **Ragogna**, beide 6065 Thaur


© SHUTTERSTOCK.COM

Hochzeiten IN TIROL



Jetzt **gratis bestellen** unter hochzeiten@target-group.at

Das Tiroler Hochzeitsmagazin ist da!

Innsbruck trauert um ...

Dezember 2019

Helmuth **Alge**, 96 (01.12.)
Isabelle **Trapp**, 45 (01.12.)
Mathilde **Valentini**, 94 (01.12.)
Bernhard **Egger**, 91 (02.12.)
Herbert **Ransburg**, 79 (02.12.)
Ernestine Johanna **Fliedl**, 97 (03.12.)
Olivia **Knezevic**, 97 (03.12.)
Helene **Marx**, 91 (03.12.)
Franz **Oswald**, 84 (03.12.)
Ing. Eduard **Pümpel**, 89 (03.12.)
Hugo Hermann **Hörtnagl**, 86 (04.12.)
Hermine **Niederhofer**, 78 (04.12.)
Ursel Luzie **Unterweger**, 77 (04.12.)
Klaus **Hofer**, 77 (06.12.)
Norbert **Pippan**, 73 (06.12.)
Erna **Reingruber**, 78 (06.12.)
Florian Martin **Baumgartner**, 38 (07.12.)
Johann **Heinsch**, 88 (08.12.)
Zäzilia **Müller**, 89 (08.12.)
Bernhard **Meier**, 50 (08.12.)
Michael **Schafleitner**, 50 (09.12.)
Jona **Nestorović**, 70 (09.12.)
Johann Karl **Sauerwein**, 88 (09.12.)
Erika **Aigner**, 65 (10.12.)
Walter **Ploner**, 83 (10.12.)
Draginja **Radosavljević**, 82 (10.12.)
Josef **Unterweger**, 72 (10.12.)
Sigrid **Bonapace**, 76 (11.12.)
Alois **Hechenblaikner**, 89 (11.12.)
Edith Brigitte **Landl**, 68 (11.12.)
Erna **Hofer**, 83 (12.12.)
Gottfried Gregor **Redolfi**, 62 (12.12.)
Johanna **Renz**, 67 (12.12.)
Anton **Wartlsteiner**, 91 (12.12.)
Frieda **Bichler**, 91 (13.12.)
Irmgard **Goller**, 63 (13.12.)
Rudolf **Neumair**, 82 (13.12.)
Helmut **Saringer**, 75 (13.12.)
Heinrich Heimo **Zobl**, 63 (13.12.)
Johann **Höfler**, 67 (15.12.)
Peter Paul **Pedarnig**, 76 (15.12.)
Johann **Seifert**, 90 (15.12.)
Ilyas **Yakin**, 70 (15.12.)
Herta **Denifl**, 94 (16.12.)
Johann Peter **Kattnig**, 65 (16.12.)
Veronika Rosa **Baumann**, 68 (16.12.)
Johann **Pausch**, 69 (16.12.)
Friederika **Pletzer**, 92 (16.12.)
Anna Elisabeth Antonia Maria **Rhomberg**, 93 (16.12.)
Christine **Stöckl**, 94 (16.12.)
Rudolf **Frankl**, 56 (16.12.)
Gerhard **Heister**, 65 (16.12.)
Hubert **Rigger**, 82 (17.12.)
Helene **Schilcher**, 84 (17.12.)
Michael **Hauser**, 52 (18.12.)
Elisabeth Maria **Spielmann**, 60 (18.12.)
Raimund **Windisch**, 57 (18.12.)
Anton **Begej**, 97 (19.12.)
Margherita **Peer**, 86 (19.12.)
Maria-Luise **Prath**, 74 (19.12.)
Mag. Gerhard **Schlögl**, 78 (19.12.)
Konrad **Grass**, 88 (20.12.)
Stefan Josef **Lerchster**, 56 (20.12.)
Hans-Jürgen **Schmidt**, 73 (20.12.)
Herbert **Tiefengraber**, 77 (20.12.)
Mag. Sonja **Waldhuber**, 47 (20.12.)
Gertraud **Kofler**, 88 (21.12.)
Elisabeth **Marent**, 80 (21.12.)
Franz **Mayr**, 95 (21.12.)
Rosa Maria **Sandbichler**, 92 (21.12.)
Christian **Siller**, 57 (21.12.)
Heidrun **Draxl**, 76 (22.12.)
Dr. Brigitta Hedwig Rosa **Kroitzsch**, 91 (22.12.)
Johann **Ramoser**, 97 (22.12.)
Johann **Schernthaner**, 75 (22.12.)
Franz Viktor Josef Maria **Eberharter**, 69 (23.12.)
Ing. Helmut **Hundegger**, 79 (23.12.)
Eduard **Schmidt**, 85 (23.12.)
Brigitte Margarete **Deschmann**, 73 (25.12.)
Mag. pharm. Gerda **Ermacora**, 91 (25.12.)
Anna **Gröblbauer**, 85 (25.12.)
Maximilian **Purner**, 78 (25.12.)
Anna Maria **Mader**, 95 (26.12.)
Frieda **Kasslatter**, 99 (27.12.)
Josef **Moll**, 91 (27.12.)
Elfrieda **Sperling**, 79 (27.12.)
Antonia **Herold**, 91 (28.12.)
Günter Johann **Pairst**, 74 (28.12.)
Helmut **Mayer**, 87 (29.12.)
Margaretha **Pergher**, 94 (29.12.)
Günter **Reichholf**, 78 (29.12.)
Christine **Walden**, 80 (29.12.)
Erica **Schramm**, 77 (31.12.)



Einsatzliste der Rauchfangkehrer

Auch in der Heizperiode 2019/20 sind an Wochenenden und Feiertagen RauchfangkehrerInnen im Einsatz. In einer Übersichtsliste werden alle Ansprechpartner online angeführt: www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste

Baustellenüberblick



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at → Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Damit die Infrastruktur den Anforderungen der Stadtentwicklung auch in den kommenden Jahren Stand hält, sind Sanierungen und Optimierungen im Straßenraum auch im neuen Jahr 2020 unverzichtbar. Von 17. Februar 2020 bis Ende Mai 2020 führt die IKB im Bereich Herzog-Otto-Straße/Badgasse Kanalarbeiten durch. Während der Bauarbeiten bleibt nur ein Fahrstreifen frei. Die RadfahrerInnen und FußgängerInnen werden über einen gemeinsamen Rad- und Fußweg an der Baustelle vorbeigeführt. Durch die Baumaßnahme ist der Bereich zwischen Ottoburg und Karl-Kapferer-Straße nur erschwert passierbar. Die Durchfahrt wird mit einer Ampel geregelt, sodass es zu Wartezeiten kommen kann.
Es wird empfohlen, der Baustelle stadteinwärts aus Osten kommend großräumig auszuweichen: Für den Durchzugsverkehr auf der Bundesstraße bietet sich die Umfahrung über die Grenobler Brücke und den Südring an, für den Individualverkehr auf der Autobahn empfiehlt sich die Autobahnabfahrt Innsbruck Mitte, um in den Innenstadtbereich zu gelangen. Denn auch an der Mühlauer Brücke finden ab Februar Sanierungsarbeiten statt.

Mühlauer Brücke

Bei der Generalsanierung der Mühlauer Brücke durch das Land Tirol wird nach Abschluss der Korrosionsschutzarbeiten 2019 im laufenden Jahr die Erneuerung der Verschleißteile auf der Brücke in Angriff genommen. Neben der Erneuerung des Fahrbahnbelages und der Brückenabdichtung werden auch die beiden Gehwege erneuert. Außerdem wird der unterwasserseitige Gehweg verbreitert und in einen kombinierten Geh- und Radweg umgebaut. Dazu ist es erforderlich, auch die Bereiche im Anschluss der Brücke entsprechend anzupassen.
Weiters sind die Adaptierung der Fahrbahnentwässerung, der Geländer- und Fahrbahnübergangskonstruktionen, Instandsetzungsarbeiten an den Schiebekammern der Wasser- und Gasversorgungsanlage sowie umfangreiche Kabelverlegungsarbeiten erforderlich. Die geplanten Maßnahmen werden in drei Bauabschnitten ausgeführt, damit jeweils mindestens eine der beiden Fahrspuren stadtein- und -auswärts für den Verkehr zur Verfügung bleibt.
Zusätzlich steht jeweils mindestens ein Gehsteig für FußgängerInnen und RadfahrerInnen zur Verfügung. Die Bauarbeiten werden Mitte Februar 2020 beginnen und voraussichtlich bis Ende September 2020 andauern. MF

immo KÖSSLER

Wir verkaufen

Ihre Immobilie!

Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl Ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihr Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden – verlässlich, persönlich und vertrauenswürdig!

Andreas Kössler
Tel.: 0 664 / 41 47 594
info@immo-koessler.at

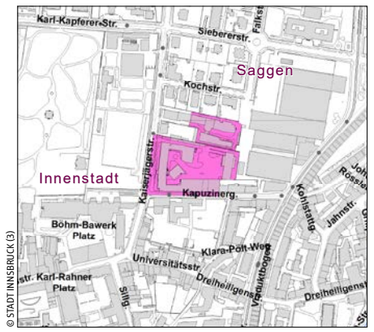
www.immo-koessler.at



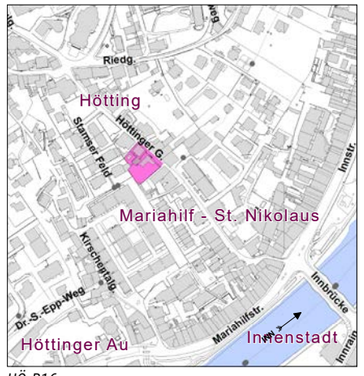
Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 29.01.2020 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. SA-B14, Saggen, Bereich Kaiserjägerstraße 8 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. SA-B2, SA-B2/2 und SA-B2/3):
Für das geplante Sicherheitszentrum werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

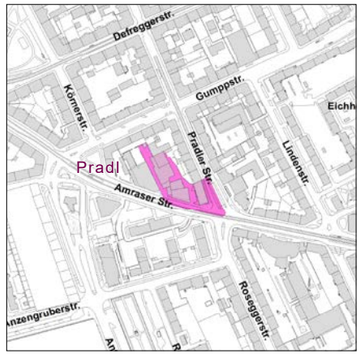


SA-B14



HÖ-B16

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B16, Hötting, Bereich Höttinger Gasse 37-39 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15/aa):
Für das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Projekt, welches die Neuerrichtung einer Wohnanlage mit 14 Wohneinheiten, einer gewerblich nutzbaren Einheit und Tiefgarage vorsieht, werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



PR-F22 und PR-B29

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F22, Pradl, Bereich Amraser Straße 29, 31, 33 und Pradler Straße 78 (als Änderung des Flächenwidmungsplans Nr. PR-F9)
und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B29, Pradl, Bereich Amraser Straße 29, 31, 33 und Pradler Straße 78 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. PR-B29):
Nach Abbruch der Bestandsgebäude ist die Errichtung eines aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Wohn- und Geschäftsprojektes mit ca. 130 Wohnungen samt Anteil an leistbarem Wohnen sowie privat betriebenen Sozial-, Bildungs- und Begegnungszentrum vorgesehen. Für die Umsetzung dieses Projektes werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/ Stadtplanung, 4. Stock, vom **03.02.2020 bis einschließlich 02.03.2020** einsehbar.
Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 Uhr–10.00 Uhr eingeholt werden. Allgemeine Informationen über diese Entwürfe können auch während der erweiterten Parteienverkehrszeit von 07.30 Uhr–08.00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F20
- Bebauungsplan Nr. PR-B26

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor

Akzente setzen im Bad

Seit nunmehr 45 Jahren punktet Geiger + Platter mit einem überaus gut sortierten Warenangebot samt umfangreichen Ersatzteillager und einem hochqualifizierten Mitarbeiterteam, das immer wieder neue Akzente in Sachen Bad setzt.

Die Firma Geiger + Platter ist ein seit 1972 bestehendes Familienunternehmen, das seinen Kunden in allen Belangen der Sanitär- und Heizungstechnik zur Seite steht. Wir verstehen uns als Fachhändler für Markenware und differenzieren uns damit von den No-Name-Produkten, die von großen Handelsketten und im Internet angeboten werden.

Auch Heimwerker werden in unserem Abholfachmarkt gerne beraten und bedient. Lassen Sie sich inspirieren in unserem exklusiven Bäder-Schauraum in Pradl!

www.geiger-platter.at


© Axel Springer

GEIGER + PLATTER Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag: 07.30 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 7:30 – 12:00 Uhr

Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- schneller Umbau
- alles aus einer Hand
- sauber, pünktlich, freundlich
- inkl. Förderberatung
- schon über 500 Umbauten
- in IBK und Umgebung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

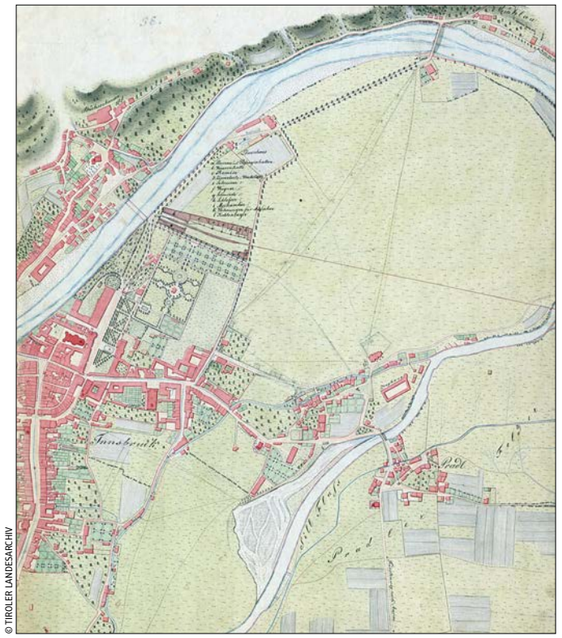
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

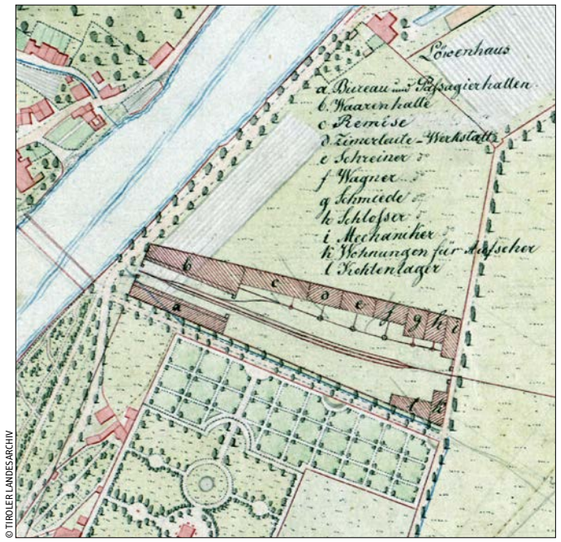
Innsbrucker Stadtpläne voller Geheimnisse

Gedruckte Stadtpläne und topographische Karten werden heutzutage immer seltener, digitale Angebote lösen sie mehr und mehr ab. In der früheren Zeit waren Stadtpläne und Landkarten noch etwas Besonderes.



© TIROLER LANDESARCHIV

Blatt 58 der Innstromkarte aus den 1820er-Jahren mit dem nachträglich eingezeichneten Kopfbahnhof beim Hofgarten und der geplanten Streckenführung Richtung Hall.



© TIROLER LANDESARCHIV

Ausschnitt aus der Innstromkarte, Blatt 58,1821/22 mit der nachträglichen Einzeichnung des Bahnhofs im Detail.

Der künstlerischen Gestaltung von Stadtplänen und Landkarten wurde in früheren Jahrhunderten ein hoher Stellenwert eingeräumt. Auch mit einem hohen Grad an Detailfreudigkeit konnten so manche Stadtpläne den Blick auf sich ziehen. Bei genauerer Betrachtung lassen sich darüber hinaus überraschende Einzelheiten ausmachen, so auch, was den Beginn des Eisenbahnzeitalters in Tirol anbelangt.

Erste Bemühungen um eine Eisenbahn

Eine privat organisierte Vereinigung, gemeinhin als Innsbrucker Eisenbahnverein bezeichnet, amtlich als Privat-Verein zur Errichtung einer Eisenbahn von Innsbruck bis Kufstein geführt, war Motor für die Bestrebungen um eine Anbindung Tirols an das europäische Eisenbahnnetz. Es war dies die damals einzige von Bürgern betriebene Initiative Österreichs in diesem Bereich, die bereits 1837 ihre Bemühungen aufnahm, den technischen und damit auch wirtschaftlichen Fortschritt nach Tirol zu holen. Zu den Mitgliedern zählten vorwiegend Wirtschaftstreibende, aber auch Innsbrucks Bürgermeister Joseph Valentin Maurer nahm aktiv daran teil. Dem Verein gelang es, Ingenieur Alois Negrelli, vor allem bekannt für seine später erfolgten Vorarbeiten zum Bau des Suez-Kanals, zur Ausfertigung eines Gutachtens für die Inntaltrasse von Innsbruck bis Kufstein zu gewinnen.

Negrellis Bahnhof-Pläne für Innsbruck

Für seine Geländeuntersuchungen bekam Negrelli seitens der k. k. Landesbaudirektion in Innsbruck eine Kopie der sogenannten Innstromkarte als Arbeitsbehelf. Die Karten, die aus den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts stammen und insgesamt 138 Blätter umfassen, gehen auf die kartographische Aufnahme des Inns in Tirol zurück. Auch Negrelli hatte während seiner Tätigkeit in der Baudirektion daran mitgearbeitet. Die Karten bestechen vor allem durch ihre Genauigkeit. Auf dem Blatt 58 der Innstromkarte zeichnete Alois Negrelli von Hand einen detaillierten Plan seines Bahnhofprojektes. Da er überzeugt war, dass eine Eisenbahn über den Brenner aufgrund der Steigungen nicht zu realisieren sei, wählte er für Innsbruck die Variante eines Kopfbahnhofes. Dieser sollte am Nordrand des Hofgartens zwischen Dogana und Löwenhaus liegen und wurde auch so von ihm auf der Karte eingezeichnet.

Bei der Betrachtung des Kartenausschnitts fällt sogleich die gerade Streckenführung Richtung Osten ins Auge, die den damaligen, weil nicht geeigneten Signaltechniken, geschuldet war und auch den einstigen Gepflogenheiten des Eisenbahnbaus entsprach. Mit einer geraden Verbindung zwischen den Stationen in Innsbruck und Hall konnten die Aufseher auf beiden Seiten das Ankommen und Abgehen der Wagenzüge auf der einschienig befahrbaren Strecke optisch verfolgen.

Die Punktgenauigkeit der Skizze mit beigefügter Legende zeigt anschaulich, wie ein Bahnhof damals strukturiert war und welche Gebäude und Werkstätten für den Betrieb benötigt wurden. So finden sich neben den Büroräumlichkeiten und Wartebereichen für Passagiere (auf dem Plan mit a und b gekennzeichnet) ein Gebäude für die Lagerung von Waren (c) und Werkstätten für Zimmerleute (d), Tischler (e), Wagner (f), Schmiede (g), Schlosser (h) und Mechaniker (i). Die Wohnungen für die Aufseher (k) und das Kohlelager (l) befinden sich getrennt von den restlichen Gebäuden auf der gegenüberliegenden Seite, womöglich um der Brandgefahr und etwaigen Kohlediebstählen vorzubeugen.

Innovativ war auch Negrellis Idee, den Bahnhof direkt am Inn zu situieren und dadurch die Wasserkraft für den Betrieb von Werkstätten zu nutzen.

Ein weiterer interessanter Aspekt auf der Karte ist die von Alois Negrelli mit roter Tusche über den Inn eingezeichnete Brücke, die für eine bessere Erreichbarkeit des Bahnhofs von St. Nikolaus kommend sorgen sollte. Tatsächlich wurde diese Brücke dann an derselben Stelle 37 Jahre später, im Jahr 1875, als Eisenfachwerkbrücke errichtet. Heute trägt dieser Steg über den Inn den Namen „Emile-Béthouart-Steg".

Auf dem Weg zum heutigen Hauptbahnhof

Negrellis Pläne für die Errichtung eines Kopfbahnhofs am nordseitigen Ende des Hofgartens gelangten letztlich nicht zur Ausführung. Im Nachhinein kann dies als durchaus glücklicher Umstand angesehen werden, da die Lage eines derart zentral gelegenen Bahnhofs die weitere städtebauliche Entwicklung stark gebremst bzw. erschwert hätte. Und auch der Anschluss an die zwischen 1864 und 1867 errichtete Brennerbahn wäre schwierig und aufwändig gewesen und hätte viel städtischen Raum beansprucht. Nach mehreren nicht realisierten Projekten begann erst 1851 der Bau einer Eisenbahn von Innsbruck nach Osten bis zur Staatsgrenze bei Kufstein. Die Bahnstation in Innsbruck wurde nun auf den zu Wilten gehörenden Neurautfeldern errichtet, dort, wo sich der Hauptbahnhof auch heute noch befindet. Die von Karl Ritter von Ghega projektierte Bahn wurde 1858 fertiggestellt und am 24. November desselben Jahres eröffnet. RK



Mehr zum Thema

Josef Schönegger

- Innsbruck im historischen Kartenbild von den Anfängen bis 1904
- Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge 60
- Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs, Band 21
- Innsbruck 2018: Universitätsverlag Wagner

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Die Weiherburg um 1900. Rechts im Bild womöglich der zum 4. Februar erwähnte „Riesennussbaum".

Innsbruck vor 100 Jahren

von Hanna Fritz

3. Februar 1920

Ankündigungen von Vereinsveranstaltungen, Vorträgen usw. Infolge der großen Papierknappheit und der neuerlichen gewaltigen Steigerung der Papierpreise müssen wir alle Interessenten darauf aufmerksam machen, daß es uns jetzt ganz unmöglich ist, Ankündigungen von Veranstaltungen usw. öfter als einmal unentgeltlich aufzunehmen. Wir bitten hievon Kenntnis zu nehmen und sich darnach richten zu wollen.

4. Februar 1920

Ein Innsbrucker Wahrzeichen weniger. Der uralte Torwart der Weiherburg, der Riesennußbaum, ragt seit einigen Tagen seiner Aeste beraubt, und heute sind Arbeiter im Begriff auch den mächtigen Stamm zu fällen. Schon vor Jahrzehnten mußte dem Baumgreis das Tragen der schweren, weitausgespreizten Aeste mittels starken Eisenbändern erleichtert werden. Einige der größten und schwersten mußten schon damals abgesägt werden. Die Riesenkrone aber trieb, zwar sturmzerzaust und stark gelichtet, mit jedem Frühling noch Blätter und der Herbstföhn schüttelte noch manche köstliche Nuß herab auf den Tisch der im kleinen Schankgarten sitzenden Gäste. Im verflossenen Jahre hat er zum letzten Mal gegrünt. Eine Gedenktafel mit verwitterter Schrift ist noch dran befestigt: „Dieser Baum steht seit der Zeit des Herzogs Heinrich von Bayern ums Jahre 1300." Wie viele Fürstlichkeiten, Rittern und Minnesängern mag der Nußbaum den Willkommgruß zugerauscht haben! Kaiser Max, dessen Sommerlustschloß die Weiherburg war, ist wohl oft im Schatten des Riesenbaumes gesessen und hat die herrliche Tal- und Firnenschau betrachtet. Alle Wandlungen der Burg hat der Baum miterlebt; er sah sie als Lustschloß mächtiger Kaiser, als Fremdenherberge und Schenke und jetzt als Besitztum der Stadt Innsbruck, auf die er durch mehr als 600 Jahre hinabgeschaut hat. Mit dem ehrwürdigen Baum verschwindet ein Wahrzeichen dieser sagenumwobenen Burg, ein Zeuge aus großen, längst vergangenen Tagen.



Das Stubaital: damals wie heute ein beliebtes Ausflugsziel für Innsbrucker. Mit der Inbetriebnahme der Stubaitalbahn im Jahre 1904 ist selbiges für jeden durch eine kurze Fahrt erreichbar. Unten im Bild das Hotel Serles.

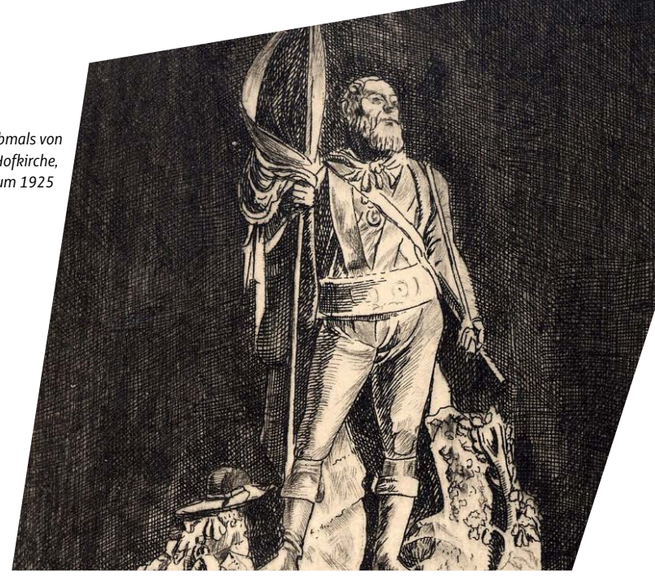


Abbildung des Grabmals von Andreas Hofer in der Hofkirche, entstanden um 1925

5. Februar 1920

Die Hand abgehackt. Heute früh wollte ein hiesiger 50 Jahre alter Fleischergehilfe mit einer Fleischhacke einen Knochen auslösen. Die Hacke entschlüpfte jedoch dem Stiele; sie flog mit Wucht derart aufs linke Handgelenk, daß die Hand nur mehr an der Sehne hängen blieb.

5. Februar 1920

Selbstmordversuch. Gestern nachmittags hat sich in der Fallmerayerstraße ein junger Mann aus Lebensüberdruß eine Revolverkugel in die linke Brust gejagt, aber schlecht gezielt. Die Verletzung scheint vorläufig nicht lebensgefährlich zu sein.

6. Februar 1920

Ausflüge ins Stubaital. Hotel und Restaurant Serles nächst der Station Telfes der Stubaitalbahn. Telephon Fulpmes Nr. 3. Verpflegung vorgesorgt. Heizbare Zimmer.

10. Februar 1920

[Inserat] Gebe Kohle, Holz für einen guterhaltenen, womöglich großen Schlafdiwan. Briefe erbeten unter „Schlafdiwan 37" an die Verw.

16. Februar 1920

Der Gartenbauverein Innsbruck vermittelt zwecks Förderung des Gemüseanbaues für jedermann Sämereien, vorwiegend deutscher Herkunft. Für Mitglieder überdies zur Schädlingsbekämpfung Kupferviteriol, Perocid, Tabakextrakt und -pulver, Dendin usw. und so lange Vorrat, Kamit zur Düngung, jedoch nur in Posten zu 100 Kilo. Näheres auf der Vereinstafel: Kochstraße 10. Allen schriftlichen Anfragen, Anmeldungen usw. müssen Antwortmarken beiliegen, sonst keine Erledigung.

20. Februar 1920

Andreas Hofers Todestag. Zum Gedächtnisse des 110. Todestages unseres Nationalhelden wurde heute in der Hofkirche eine Jahresmesse gelesen, der Landeshauptmann Schraffl mit den vier Landeshauptmann-Stellvertretern und fünf Landesräten beiwohnten. Nach der Messe begaben sich die Landesvertreter zum Grabe Andreas Hofers in der Hofkirche.

20. Februar 1920

Deutschfreiheitliche Gesinnungsgenossen werden gebeten, zu der am Sonntag, den 22. Februar ds. Js. um 10 Uhr vormittags im großen Stadtsaale stattfindenden großen Versammlung des Tiroler Antisemitenbundes zuverlässig zu erscheinen.

21. Februar 1920

Ein seltener Frühlingsbote. Beim Hundeggerbauern in der Höttingerau steht, wie uns mitgeteilt wird, seit einigen Tagen ein Marillenbaum in herrlicher Blüte. Die Sonnenwärme der letzten prachtvoll schönen Tage hat die Marillenblüten zu so früher Zeit schon aus den Knospen geweckt, hoffentlich hindert kein versengender Frost oder Rauhreif ihre Entwicklung zur süßen wohlschmeckenden Frucht.

25. Februar 1920

Katzenjammer im wahrsten Sinne des Wortes herrscht jetzt in Natters infolge der Pelzteuerung unter dem Katzengeschlecht. So kamen einem hiesigen Gasthofbesitzer alle fünf Katzen nacheinander weg, denn ein guter Braten und obendrein noch ein Trinkgeld für den Balg, dürfte manche zum Katzenfang verleiten.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 1. Februar

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 32 53 02
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 89 00 05

So., 2. Februar

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel.: +43 512 34 14 91

Sa., 8. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke Mariahilf KG
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 28 17 58

So., 9. Februar

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Mo., 10. Februar

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Sa., 15. Februar

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47
(Sa. bis 14.00 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

So. 16. Februar

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

Do., 20. Februar

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Sa., 22. Februar

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 58 48 61

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

So., 23. Februar

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: 58 93 88

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 29 22 99

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 58 80 92

Sa., 29. Februar

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

So., 1. März

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel.: +43 512 58 64 20

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 26 70 58

Zahnärzte

jeweils 9.00 – 11.00 Uhr

Sa./So., 1./2. Februar

Dr. med. dent. Stefan Bracco,
Schützenstraße 46c,
Tel.: +43 512 204820

Sa./So., 8./9. Februar

Dr. med. univ. Helmut Ehrmann,
Bürgerstraße 12/3.St.,
Tel.: +43 512 572600

Sa./So., 15./16. Februar

Dr. med. dent. Joscha Gröger,
Oswald-Redlich-Straße 6,
Tel.: +43 512 344177

Sa./So., 22./23. Februar

Dr. med. univ. Gerhard Fritz,
Amraserstraße 76b,
Tel.: +43 512 343636

Sa./So., 29. Februar/1. März

DDr. Helfried Fischer,
Schillerstaße 15,
Tel.: +43 512 571777

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck erreichbar über die Landeswarnzentrale:
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im März in „Innsbruck informiert"

„Alle Achtung": Die März-Ausgabe von Innsbruck informiert beschäftigt sich mit dem Thema „Gut vorgesorgt für den Ernstfall". Die Stadt Innsbruck ist auf Krisen und Katastrophenfälle bestens vorbereitet und stellt sich diesen nicht alltäglichen Situationen regelmäßig in entsprechenden Schulungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am Mittwoch, 4. März 2020.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 18. Februar 2020

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Mag. Roland Kubanda (RK), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Lisa Untermarzoner, Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** A. Dullnigg

IKB Eins für alle.



Komm in unser Team!

Junge Büro- und Technikbegeisterte bekommen bei der IKB die Chance auf eine Ausbildung mit Zukunft.

Vielseitige Arbeit, vielseitige Ausbildung:
Ob Werkstatt oder Büro, Lehrlinge lernen bei der IKB jede Seite des Jobs von den Profis. Durch die jährliche Jobrotation ist auch für Abwechslung gesorgt.

Leistung wird belohnt
Motivation soll sich lohnen: Die Lehrlinge können für ihre herausragenden Leistungen über die gesamte Lehrzeit hinweg bis zu 2.000 Euro Prämie „verdienen". Den besonders Fleißigen finanziert die IKB den Führerschein.

Tief in Tirol verwurzelt: IKB als Top-Versorger
Als zuverlässiger Versorger der Stadt Innsbruck bietet die IKB ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Eine umfassende Ausbildung heißt somit auch: viele verschiedene Bereiche kennenlernen. Und damit bessere Jobchancen – natürlich auch direkt im Unternehmen. Denn mit ihren fast 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die IKB einer der größten Arbeitgeber Tirols.

Die IKB punktet als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb" und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb" unter anderem mit dem IKB-Lehrreich, der Lehrwerkstätte mit einzigartigem Outdoor-Trainingsgelände. Dort sind die IKB-Lehrlinge von Anfang an hautnah im Beruf.

- **Wir suchen Lehrlinge: Elektrotechniker/-in, Bürokauffrau/-mann, IT-Systemtechniker/-in**
- **Ausbildungsstart: 1. September 2020**
- **Lehre und Matura durch garantierte Arbeitszeiten**

Bewirb dich jetzt!

www.ikb.at/karriere
karriere@ikb.at

Kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung im 1. Jahr: € 700,–

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

JOBS MIT AUSSICHTEN

Bewirb dich unter www.spar.at/lehre



LEHRLINGE GESUCHT!

- Top-Ausbildungschancen nach dem Lehrabschluss
- Lehrlingsentschädigung im 1. Lehrjahr: 700 Euro*
- Attraktive monatliche Zusatzprämien
- Über 4.500 Euro Prämien während der Lehrzeit
- Gratis B-Führerschein
- Lehre mit Matura möglich

*Die Lehrlingsentschädigung beträgt ab September 2020 750 Euro (+50 Euro Lehrberuf Feinkost).

Schnuppern ist jederzeit möglich!

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

SPAR